

POLIZEI REPORT

G 43095
ISSN 1433-0164
Nr. 75
Sept. 2015

- Einsatzbelastungen an Wochenenden

- Schichtdienst

- 42-Stunden Woche

- Kein Urlaubsgeld

Polizeipräsidium Nordhessen

das „Gütesiegel Familienfreundlicher Arbeitgeber“



Gütesiegel
Familienfreundlicher
Arbeitgeber
Land Hessen



- Beihilfeeinsparungen

- Null-Runden bei Beamten
- Zusatzdienste wegen Personalmangel

Bezirksgruppe Nordhessen in der Gewerkschaft der Polizei
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,



jetzt ist sie wieder da, die schöne Sommerzeit. Über das Wetter können wir uns in diesem Jahr bestimmt nicht beklagen. Da schwitze ich lieber mal ein bisschen mehr, als dass mir verregnete Tage die Stimmung vermiesen. Apropos Schwitzen....Ich hatte gar nicht gewusst, dass es Bauvorschriften gibt, die einem das Öffnen eines Fensters auf einer Polizeiwache versagen. So ist es nämlich bei uns in Korbach auf der neu gebauten Wache. Dort ist es derzeit oft unerträglich. Gerade dann, wenn mal ein alkoholierter oder sonst übel riechender Mensch die Luft dort verpestet hat. Die nicht vorhandene Klimaanlage kann da dann natürlich auch nicht helfen.

Ja die Sommerzeit, sie verlangt uns viel ab. Gerade in der Urlaubszeit. Da müssen viele Dienste für verdientermaßen urlaubsreife Kolleginnen und Kollegen ausgeglichen werden. Es ist in dieser schwierigen Zeit immer wieder positiv, wie sehr ein intaktes Sozialverhalten da helfen kann. Wir helfen uns gegenseitig und machen (fast) alles möglich. Wenig-

Tiefpunkt des Alimentationsprinzips	5
Hessische Justizministerin bei der GdP Nordhessen	7
Steht auf und tut was!	8
Geschafft! 6 Tage GdP Stand auf dem Hessianer Hofgeismar	9
Unterstützung die ankommt	11
Die blau-weiß-rote Schleife	12
Mit uns läuft's	12
Für den Nachwuchs ist gesorgt	13
Das mysteriös aufgetauchte Sparbuch	13
Das Wissen wird uns fehlen	15
Erste Hilfe –	
der Bildungstag der Jungen Gruppe	15
Personalnachrichten	17
Hohe Auszeichnung für langjährige Vorstandsarbeit	18
Gleich über die Autobahn	18
Aus Kassel wird eine Läuferstadt	19
Damit wir klug werden	21
Frauen hoch hinaus	23
Im Namen des Volkes?	23
Polizeidienstbekleidung in Deutschland	25
Ehrenamtliches Engagement wird gefördert	26
Warum tut ihr uns das an?	27
Den Sturz vermeiden	29
11. Deutscher Seniorentag in Frankfurt	30
Seniorensseminar 2016	30
Wir haben es geschafft	31
50 Jahre – Treffen des Polizei-Anwärter-Lehrgangs 53b in Hanau	33

Alimentation

ger hilfreich wird da in Zukunft werden, dass der Altersdurchschnitt (gerade im Schichtdienst) nach oben geschraubt wird. Deshalb ist es für mich unverständlich, dass man Tagdienststellen nach dem Beurteilungsprinzip vergibt. Man wählt diejenigen aus, die den besten Notendurchschnitt haben und nicht diejenigen, die es vom Lebensalter her verdient hatzen. Es ist gut, dass es junge Kollegen gibt, die durch ihre hohe Motivation und ihren Fleiß auch oftmals die bessere Beurteilung gegenüber älteren Kollegen haben. Aber gerade diese jungen und motivierten Kollegen brauchen wir auch längst möglich im Schichtdienst, um den hohen körperlichen Anforderungen weiter gerecht zu werden. Früher war das meiner Meinung nach besser geregelt. Da hatte ein Dienststellenleiter seine Leute im Blick und konnte sozialverträglich entscheiden, wer es verdient und nötig hatte, einen gere-

gelten Tagesdienst versehen zu dürfen, um dem Land danach längst möglich als Pensionär erhalten zu bleiben. Da redet der Gesetzgeber von einer Fürsorgepflicht, und setzt diese dann so um. Ich ziehe meinen Hut vor Kollegen wie Horst Niewerth, der in meiner Dienstgruppe seinen Dienst versieht. Der wird verdientermaaen in wenigen Monaten pensioniert und gibt immer noch Gas ohne Ende. Solche Kollegen gibt es auf jeder Dienststelle und wir brauchen sie dringend. Unglaublich, was sie geleistet haben und noch immer leisten, während sich 20 Jahre jüngere wegen ihrer guten Beurteilung aus dem Schichtdienst verabschieden.

Wir müssen uns auf die Planungen der Landesregierung verlassen können, genügend frisches Blut für den Polizeiberuf zu interessieren. Ach, die schaffen das wohl dieses Jahr nicht??? Wir kommt das denn? Das wird doch wohl

nicht an der bundesweit unterdurchschnittlichen Bezahlung oder der kommenden Nullrunde liegen? Vielleicht hat man die jungen potentiellen Bewerber unterschätzt, die sich vorher mal schlaugemacht und sich woanders beworben haben. Unsere Arbeit wird durch diese Politik weiter wachsen bei keinem Cent mehr Geld. Na super.

Na und da werden wir Gewerkschafter natürlich immer wieder von euch auf diese Probleme angesprochen und das ist auch gut so. Wir können dies alles sicher nicht von heute auf morgen ändern, aber wir sprechen die Probleme für euch an und legen unseren Finger gern für euch in die vorhandenen Wunden.

Eurer
Uwe Tenbusch
KG Waldeck-Frankenberg

Hephata Soziale Dienste und Einrichtungen
gemeinnutzige GmbH



wir bieten in familiärer Atmosphäre

- **Betreutes Wohnen**
- **Kurzzeit- und Verhinderungspflege**
- **vollstationäre Pflege**

in Hessen an den Standorten

- Schwalmstadt • Edermünde-Besse • Lauterbach • Neustadt

Informationen und Beratung
Geschäftsstelle der hsde Breslauer Str. 24, 34613 Schwalmstadt
Tel. 06691- 184331 hsde@hephata.de www.hsde.de



In besten Händen. Immer.
Sterben
in Würde

Jetzt spenden!
www.hospizium.de

IFB Stiftung 

Diese Anzeige erscheint im Auftrag von
B & R Saunabau Ried KG · 34576 Homberg-Efze



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:
POLREPORT-VerlagsGes. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:
Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Andreas Jochum

Redaktion/Redaktionsanschrift:
Stefan Rüppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,
Simone Sauerländer
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Vorsitzender: Stefan Rüppel, Grüner Weg 33, 34117
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verugungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)



TIEFPUNKT DES ALIMENTATIONSPRINZIPS

DEMO IN WIESBADEN GEGEN NULLRUNDE UND LOHNDIKTAT

Mit dem Abschluss des Tarifvertrages für die Angestellten des Landes Hessen im April hatte Innenminister Beuth angekündigt, dass es bei der Nullrunde für 2015 für hessische Beamtinnen und Beamten bleiben würde. Deshalb folgte Mitte Juni die GdP Nordhessen erneut dem Aufruf zur Demonstration in Wiesbaden, um gegen die geplante Nullrunde bei den Beamten zu demonstrieren. Der DGB hatte hier groß zu einer Kundgebung unter dem Motto: „Für alle – für einen handlungsfähigen Staat“ aufgerufen.

Mit zwei Reisebussen, die gut gefüllt waren und zwei angemieteten Kleinbussen ging es am frühen Morgen los. Bei gutem Wetter und kampfbereiter Stimmung waren wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen und – auf sie ist immer Verlass – zahlreiche Pensionäre aus allen Kreisgruppen bereit, einen Tag ihrer Freizeit zu opfern, um der Landesregierung zu zeigen, was wir von ihren Plänen und ihrer Wertschätzung für die Polizei halten – nämlich gar nichts!



Nach dem traditionellen gemeinsamen Frühstück hinter Alsfeld wurde uns schon etwas mulmig, weil wir von einem 15 km langen Stau auf der A5 vor Frankfurt hörten und auch die Umleitungsstre-



cken laut HR3 komplett dicht waren. Aber wir hatten Glück und der Stau löste sich kurz vor uns auf, und wir kamen pünktlich gegen 11 Uhr in Wiesbaden am Bahnhof an.

Am Demonstrationszug nahmen viele Lehrerinnen und Lehrer teil, die an diesem Tag „wild“ streikten. Ich zolle diesen Kolleginnen und Kollegen Respekt, weil sie sich der Einleitung eines Disziplinarverfahrens aussetzen. Mit nur wenigen Minuten Verspätung setzte sich der Zug mit rund 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Innenstadt in Richtung Landtag in Bewegung. An der Spitze marschierte die GdP Nordhessen mit.

Auf dem Dornschen Gelände am Landtag forderten die Vorsitzenden der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes eine sofortige Abkehr von der Verweigerungshaltung der Landesregierung. Das Personal schrumpft und die Aufgaben wachsen.

Andreas Grün brachte es schnell auf den Punkt: „Nullrunde, Lohndiktat, Beihilfeeinsparungen und Stellenstreichungen sind die neuen Parameter einer nicht mehr vorhandenen Wertschätzung der Arbeit der Polizeibeschäftigten. Es ist der Tiefpunkt der Auslegung des Alimentationsprinzips und zu allererst eine schallende Ohrfeige für alle, die jeden Tag ihren Kopf für den Staat hinhalten. Es ist der Knockout des gegenseitigen Treueverhältnisses!“

Ein minutenlanges Pfeifkonzert begleitete immer wieder die Rede von Andreas und zeigte die Wut der anwesenden Kolleginnen und Kollegen über die Politik der Landesregierung. Auch der DGB Vorsitzende aus Nordhessen, Michael Rudolph, hielt eine sehr kämpferische Rede und prangerte alle Missstände deutlich an.

Nach der Kundgebung wurde auf dem Rückweg viel diskutiert. Die einhellige Meinung war, dass es nicht bei dieser

einen machtvollen Aktion bleiben könne. Denn die schwarz-grüne Landesregierung ist offensichtlich vom Willen beseelt, den Koalitionsvertrag ohne größere Auseinandersetzungen in der Regierung umzusetzen. Dass die Grünen dabei die Sparfüchse der Nation sind, wissen wir längst.

Was mich persönlich gefreut hat war, dass erstmals auch GdP Kollegen der JVA

Kassel mit uns gemeinsam in Wiesbaden waren.

Danke an alle, die unsere Aktion durch ihre Teilnahme unterstützt haben!

Ich habe es schon gesagt: Das wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir den Regierenden in Wiesbaden Dampf machen. Wir werden euch sicher noch öfter bitten müssen, mit uns gemeinsam an

weiteren Aktionen gegen die Sparwut der Landesregierung teilzunehmen. Denn der Nullrunde sollen weitere heftige Einschnitte folgen. ■

Stefan Rüppel

Vorsitzender der BZG Nordhessen

Fotos: Simone Sauerländer

HESSISCHE JUSTIZMINISTERIN ZUM GESPRÄCH BEI DER GDP NORDHESSEN

Am Mittwoch, den 10.06.2015, hatte die Kreisgruppe Kassel unsere hessische Justizministerin, Frau Kühne-Hörmann, zum Gespräch ins PP Nordhessen eingeladen. Die laufenden Verhandlungen mit der Landesregierung gestalten sich gleichbleibend zäh, sodass wir die Initiative ergriffen, unsere lokale Spitzenpolitikerin aus der regierenden Landtagsfraktion auf die ganz spezifischen Probleme aus nordhessischer Sicht aufmerksam zu machen.

Auf der Themenliste standen selbstverständlich der Stellenabbau im Angestelltenbereich, die geplanten Verschlechterungen bei der Beihilfe, das Lohndiktat nebst der Nullrunde und ganz aktuell die desaströse Entwicklung der Einstellungszahlen mit dem sich abzeichnenden Abwärtstrend und den daraus resultierenden Personalproblemen bei der Nachbesetzung von frei werdenden Stellen.

Es war erfreulich und erschreckend zugleich, dass Frau Kühne-Hörmann zu der Thematik der unzureichenden Anzahl an Berufsanfängern, welche aktuell zum 01.09.2015 einen der 392 Ausbildungsplätze besetzen könnten, keinerlei Informationen zu haben schien. Stefan Rüppel und Lars Elsebach verdeutlichten der Ministerin an diesem Punkt anhand von vorliegenden Fakten mit der gebotenen Schärfe, welche Gefahren sich auch für ihren Ministerialbereich hinter einer personellen Schwächung der Polizei verbergen.

Allein in diesem Jahr die Nichtbesetzung von 10 Stellen im Vollzugsbereich, gepaart mit dem Abbau von 4 Tarifstellen, hinterlässt eine Lücke im Personalkörper des PP Nordhessen, deren Schließung bei den derzeit zu erwartenden Bewerbern für einen Ausbildungsplatz in Zukunft nicht zu erwarten sein dürfte. Bei der Kriminalpolizei im Werra-Meißner Kreis

werden beispielsweise in den nächsten Jahren beinahe ein Drittel der Kollegen in den Ruhestand versetzt, woher der Nachwuchs kommen soll, ist derzeit noch völlig offen.

halten im Bereich der A 9 mittlerweile im bundesweiten Vergleich an letzter Stelle liegt.

Als weiterer Fakt, der wesentlich dazu beiträgt, dass sich junge Berufsanfänger



Frau Kühne-Hörmann schilderte aus Ihrem Ministerium, dass es dort ähnliche Probleme bei der Nachwuchsgewinnung für den Justizdienst gebe.

Aus Sicht der GdP wurde nochmals betont, dass als eine der Ursachen die ständig schwindende Wertschätzung der Landesregierung deutlich wahrzunehmen ist. Frau Kühne-Hörmann wurde ein Protokoll aus dem Internetforum „Copzone“ mitgegeben, in welchem sich Interessenten für den Polizeiberuf vorab darüber austauschen, in welchem Bundesland eine Ausbildung am vielversprechendsten erscheint. Hierbei wurde auch eine Lohntabelle des DGB veröffentlicht, aus welcher deutlich zu entnehmen ist, dass Hessen bei der Bezahlung des Grundge-

zunehmend in anderen Bundesländern bewerben, ist die fehlende Möglichkeit der Unterbringung in einer Unterkunft. Erst jüngst wurde verkündet, dass in der IV. HBPA das alte Hundertschaftsgebäude nicht wieder für die Auszubildenden hergerichtet werden kann, weil eine Brandschutzsanierung zu teuer wäre. Diese Woche war dann in der Zeitung zu lesen, dass das Gebäude dem RP Gießen zugeschoben wurde und dass dort nun eine Unterkunft für 400 Flüchtlinge geschaffen werden soll, da das Auffanglager in Gießen hoffnungslos überfüllt ist. Wer glaubt, dass die Auszubildenden diese Entwicklung nicht wahrnehmen, der irrt. Lars Elsebach berichtet der Ministerin davon, dass viele der jungen Kollegen, die

er in der Abteilung im persönlichen Gespräch betreut hat, sich darüber beklagen, dass sie von ihren durchschnittlich ca. 1080,-€ Anwärterbezügen beinahe 400,-€ für eine private Unterkunft und für die private Krankenversicherung aufwenden müssen.

Im Vergleich dazu muss ein Auszubildender im mittleren Dienst in Sachsen-Anhalt von seinen durchschnittlich ca. 1028,-€ Anwärterbezügen lediglich 80,-€ für die Unterkunft in der Polizeischule abgeben und genießt darüber hinaus auch nach der Ausbildung freie Heilfürsorge. Bereits nach drei Jahren Ausbildung hat der Kollege dort schon ca. 10.000 € mehr

zur persönlichen Verfügung, als unsere Auszubildenden in Hessen.

Am Ende des Gesprächs wurde der Ministerin ein Dankeschön für ihr Engagement im Streit um die geplante Schlechterstellung des PP Nordhessen bei der zurückliegenden Stellenverteilung des landesweiten Hebungsprogramms ausgesprochen, da aufgrund Ihres Engagements hier noch in letzter Minute eine Umverteilung erfolgen konnte. Damit einhergehend wurde ihr die eindringliche Bitte mit auf den Weg gegeben, im Landtag diese Problematik offen anzusprechen und einen Lösungsprozess anzustoßen.

Es konnte in angenehmer Gesprächsatmosphäre unsere Sorge transportiert werden, dass der negative Trend sich fortsetzen wird, wenn sich an der Attraktivität der Ausbildungssituation und der späteren Karrieremöglichkeiten in Hessen nichts ändert. Vielleicht bringt es ja noch einmal neuen Schwung in die laufenden Debatten um Besoldung, Stellenkürzungen und Versorgungsleistungen, einen Versuch war es allemal wert. ■

Lars Elsebach
Vorsitzender der Kreisgruppe Kassel

STEHT AUF UND TUT WAS!

EIN AUFRUF AUS DEM WERRA-MEISSNER-KREIS

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich denke das Maß ist voll.**

Es rumort im Hessenland. Landauf, landab, überall wo wir Gespräche mit Euch führen, hört man Klagen. Die Stimmung ist mal wieder mies. Und wie reagiert unsere Landesregierung darauf? Sie meint, alle Kritik und Proteste weglächeln zu können. Doch das wird ihr nicht mehr lange gelingen, denn der alte Mechanikerspruch „Nach fest kommt ab“ gilt immer noch. Meiner Meinung nach ist es mehr als überfällig, dass die hessischen Polizisten und Polizistinnen gegenüber der Landesregierung dies auch zeigen. Und bei dieser Dokumentation sind alle gefordert. Ich will nicht nur hören, was alles Mist ist, ich will auch, dass wir das dem Dienstherrn klar und deutlich vor Augen führen. Ausreden gibt es da nicht mehr.

Seit Jahren werden wir mit schöngesichtigen Wortschöpfungen wie Zentralisierung, Spezialisierung, Effizienzsteigerung, Synergie oder der Schuldenbremse von der Politik drangsaliiert und kaputtgespart.

Vermeintliche Haushaltszwänge werden als Grund für diese sogenannten Reformen angeführt. Gleichzeitig verdoppelt der Finanzminister die Hilfen für die Flüchtlinge. Das soll nicht heißen, dass ich das falsch fände, denn Menschen in Not brauchen Hilfe und die Mittel dafür waren immer knapp bemessen. Aber wer das damit begründet, dass die Lage der öffentlichen Haushalte derzeit wörtlich

„mehr als gut sei“ und dass die wirtschaftliche Situation auch so gut sei wie lange nicht, dem nimmt man es nicht glaubhaft ab, dass er ausgerechnet bei denen spart, die er als Aushängeschild betrachtet. Wer sich gern mit seiner Polizei schmückt, soll sie auch anständig bezahlen und nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abhängen.

Auch in der Presse wird täglich über immer mehr Ausschreitungen berichtet. Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten bei den Blockupy-Krawallen, Fußball mit wenig Spiel und viel Gewalt, Gewalt gegen Flüchtlingsunterkünfte, die von der Polizei bewacht werden müssen, dass alles spricht für eine stärkere Wertschätzung derer, die für die Sicherheit im Lande sorgen müssen. In Hessen begnügt man sich mit einem Dankeschön in Sonntagsreden. Von Wertschätzung polizeilicher Arbeit keine Spur. Im Gegenteil: Weniger Gehalt, weniger Personal, höchste Wochenarbeitszeit in Deutschland.

Bezüglich des Personalabbaus kann ich mich nur den Worten unseres Bundesvorsitzenden Oliver Malchow anschließen, der u. a. erklärte: „Dass der Personalabbau bei der Polizei unverantwortlich sei“ und „die Politik, die wirklichen Probleme der Inneren Sicherheit, viel zu lange ignoriert habe!“

Wer ständig an der Personalschraube dreht, der reißt die Schraube ab. Dass un-

ser „Laden Polizei“ noch läuft, wenn ich das an dieser Stelle mal so despektierlich formulieren darf, tut das nur, weil wir, die Polizei, weil wir eine besondere Wertvorstellung haben und motiviert unseren Dienst versehen, weil wir uns als Diener der Bürgerinnen und Bürger sehen. Ich habe großen Respekt vor den Lehrerinnen und Lehrern, die Mitte Juni einfach ihrer Arbeit fernblieben, damit faktisch streikten und ein Disziplinarverfahren riskiert haben. Für uns als Polizistinnen und Polizisten ist das undenkbar, denn wir wissen, dass wenn wir nicht da sind, das Chaos im Lande Einzug hielte. Aber die steigenden Krankenraten und berufsbedingten Erkrankungen in der Polizei sprechen auch eine deutliche Sprache, was hier bei uns los ist!

Nur Eurem unermüdlichen Einsatz, ohne Rücksicht auf Schichtfolgen und Arbeitszeitverordnungen, war und ist es bisher zu verdanken, dass der Dienstbetrieb weiter läuft. Doch jetzt ist das Maß voll. Wir sind alle gefordert, dieser Landesregierung zu zeigen, dass es so nicht weiter gehen kann.

Es ist an der Zeit, dass jeder von Euch seinen Unmut nicht nur uns, Euren gewählten GdP-Vertretern, sondern auch den Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung gegenüber kundtut.

Es muss Schluss damit sein, das unsere Landesregierung unsere berechtigten Forderungen als Einzelmeinungen abkan-

zelt. Unterstützt uns für bessere Arbeitsbedingungen, sonst wird sich nichts ändern und die „Daumenschrauben“ werden von unserer Landesregierung noch enger gezogen.

Da sind noch ganz viele „Geschenke“ der besonderen Art für uns, die Polizei, in den Köpfen unserer Landesregierung.

Was muss noch passieren, damit wir wach werden, wovor haben wir Angst?

Uns wird doch im letzten Jahrzehnt nur genommen und nicht gegeben. Also steht auf und macht Druck! Wir nehmen jede Hilfe und jede Idee an und sind dafür dankbar. ■

Denn dann bewegt sich doch etwas!!!

Mit kämpferischen Grüßen
Guido Winnige
Kreisgruppe Werra-Meißner

GESCHAFFT!

6 TAGE GDP-STAND AUF DEM HESSENTAG IN HOFGEISMAR

Mit dem GdP-Konzept, das sich bereits vor zwei Jahren in Kassel und im letzten Jahr in Bensheim bewährt hatte, hat sich die Bezirksgruppe Nordhessen erneut der Herausforderung Hessentagsstand gestellt.

Ein Sturm, der uns die Tische und Aufsteller am ersten Wochenende mehrmals umgeschmissen hatte, Sonne und tropische Hitze am zweiten Wochenende, da mussten alle Helfer am GdP-Stand einiges aushalten.

Mitten auf der langen Hessentagsstraße hatten wir einen guten Standplatz für unseren GdP-Pavillon bekommen. Hier mussten alle Besucher vorbei.

Bereits am ersten Tag konnten wir viele Kolleginnen und Kollegen im Einsatz mit kalten Getränken und Kaffee versorgen. Unsere Stehtische wurden gern für eine kurze Pause genutzt. Auch wurden uns die Malbücher des VdP Verlages von den Kindern auf dem Hessenfest dankend abgenommen.

Mit dem Hessentagspaar hatten wir gleich zu Beginn auch „prominenten Besuch“ am Stand. Erstaunlich gut lief auch die Bitte an die Besucher und Kollegen, uns mit einer Unterschrift für die Online-Petition für eine Erhöhung der Erschwerniszulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten sowie die DGB Aktion „Für einen handlungsfähigen Staat“ gegen die Nullrunde und Beihilfekürzungen zu unterschreiben. Hier konnten wir an den Tagen über 1000 Unterschriften sammeln, die nun der Regierung übergeben werden.

Am Samstag „glühten“ dann unsere beiden Alkotestgeräte der Fa. Dräger so richtig im Einsatz an unseren Stehtischen. Zahlreiche Besucher zeigten großes Interesse daran, wie zwei Bier und ein Wein sich in Promillewerten niederschlagen würden. Manch einer war sichtbar enttäuscht, dass er nach einem 5 €-Cocktail nur 0,0 % gepustet hatte. Ob da alles mit



rechten Dingen an den Cocktailständen ablief oder der Alkohol durch Fruchtsaft ersetzt wurde?

Für jedes Pusten in ein Dräger-Gerät baten wir um eine Spende von einem Euro für die Stiftung Deutsche Leukämie Et Lymphom Hilfe.

Am Tag der Polizei, dem ersten Sonntag auf dem Hessentag, verteilten wir 300 Luftballons, bis die 30 Liter-Helium-Flasche uns im Stich ließ. Die Hessentagsstraße war nun mit grünen GdP Luftballons in Kinderhand grün gefärbt. Auch bei der Vereidigung unserer Kollegen hielten viele Kinder ihre grünen GdP-Ballons dem Innenminister entgegen.

Mit dem Besuch des Hauptpersonalratsvorsitzenden Jens Mohrherr und unserem Landesvorsitzenden Andreas Grün war der GdP-Treff kompetent besetzt. Weitere Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes waren auch unsere Gäste.

Nach den ersten drei Tagen haben wir dann am Montag in bewährter Absprache den Pavillon an den DGB und andere DGB-Gewerkschaften übergeben um ihn am Freitag wieder in GdP-Grün zu färben.

Das kalte Wetter des ersten Wochenendes war nun komplett vertauscht in tropische, schwüle Hitze. Aber das konnte uns und die Besucher nicht abhalten, weiter den Hessentag zu genießen. Unser Pensionärsvertreter Volker Zeidler bestellte die Pensionäre zu einem gemütlichen Nachmittag in das Polizei Bistro ein.

Bemerkenswert war auch, dass unsere kleinen OSG-Artikel, wie der Polizeibär und die kleinen Anhaltkellen als Schlüsselanhänger, großen Zuspruch bei den Besuchern fanden. Wir mussten sogar noch einmal bei der OSG nachbestellen, um die Nachfrage zu bedienen.

Mit Herrn Staatssekretär Koch und vielen Polizeipräsidenten und Vizepräsidenten wurden am Stand bei einer kalten Apfelschorle viele Gespräche geführt. Leider führte der Weg unseres Ministerpräsidenten und Innenministers nicht an unserem Stand vorbei.

Lag es etwa an den T-Shirts der Kreisgruppe Hofgeismar mit der Aufschrift „Krawallmacher“, eine Anspielung auf die Beleidigung der demonstrierenden GdP Kollegen damals in Baunatal durch den heutigen Ministerpräsidenten?

Am letzten Sonntag, an dem der großen Festzug durch Hofgeismar rollte, brachten wir noch einmal 700 grüne GdP Ballons auf die Straße. Auf vielen Bildern und TV Berichten konnte man das Ergebnis des fleißigen GdP-Ballon-Teams erkennen. Mission erfüllt!

An diesem heißen Sonntag wurden unsere jungen Kolleginnen und Kollegen bereits sehr früh morgens an der Stecke des Hessentages mit Schussweste und voller Uniform „aufgestellt“. Sie waren zwar ausreichend mit Wasserflaschen versorgt, jedoch kam uns schnell der Gedanke, eine spontane GdP-Einsatzbetreuung zu organisieren. Nach Rücksprache mit dem Einsatzleiter Uwe Papenfuß konnten wir loslegen. Alle Kaltgetränke wurden aus dem Kühlschrank verladen und das Einsatzteam mit Lars Elsebach, Helmut Gerland und Stefan Rüppel fuhr mit einem Vito unsere schwitzenden Kollegen an der Stecke ab. Hier konnte eine eiskalte Cola und Apfelschorle das Leiden verringern.

Diese Aktion kam bei unseren Kolleginnen und Kollegen sehr gut an, gekrönt wurde die Einsatzbetreuung mit den Worten eines jungen Kollegen: „Das ist mal eine Klasse Gewerkschaft, die uns hier kalte Getränke bringt“.

Ein besonderes Highlight möchte ich aber noch erwähnen, wenn Kollegen der Kradstaffel an unserem Stand waren, war dies für die Besucher immer ein echter Hingucker. Besonders möchte ich mich hier bei Ralf Dörigmann und Reinhold Keppler bedanken, die manche Pause bei uns verbrachten und bürgernah Kinder auf die Kräder aufsteigen ließen.

Danke möchte ich hier auch allen 40 GdP Helfern der Bezirksgruppe Nordhessen sagen, die ihre GdP in einer oder meh-

rerer Schichten herzlich und kompetent fleißig unterstützt haben.

Besonders bei der Kreisgruppe Hofgeismar bedanke ich mich bei Herbert Effler, Helmut Gerland und Dieter Brack, die mit mir alle sechs Tage von Anfang bis Ende dabei waren.

Sehr gefreut haben wir Nordhessen uns über die Unterstützung aus Westhessen von Lothar Hölzgen und Ulli-David Franiek sowie Nicole Schmitt, aus Frankfurt von Peter Horlacher, aus Mittelhessen von Werner Bursik und Sebastian Schubert mit seiner Ukulele und dem BZG Vorsitzenden Lothar Luzius.

Wir haben gemeinsam 1000 GdP-Balons und 5000 GdP-Malbücher verteilt. Es wurden durch die 500 Alkotests Spenden

in Höhe von 640 € für die Stiftung Deutsche Leukämie & Lymphom Hilfe eingenommen, zahlreiche OSG Artikel verkauft und über 1000 Unterschriften für unsere Sache gesammelt. Unzählige Kollegen und Bürgergespräche wurden geführt.

Schaut es euch doch selbst kurz an. Auf der GdP Homepage haben wir eine kleine Fotogalerie veröffentlicht.

Müde aber zufrieden geben wir den Hessentag 2016 vertrauensvoll in die Hände der BZG Mittelhessen nach Herborn. Gern werden euch die Nordhessen helfen. ■

Stefan Rüppel
BZG Nordhessen

UNTERSTÜTZUNG, DIE ANKOMMT

BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN SAMMELT AUF HESSENTAG SPENDEN

Rund 34.000 Menschen sind in Deutschland jährlich von einer bösartigen Erkrankung des Blut- und Lymphsystems betroffen. Diese Menschen mit unterschiedlichen Angeboten zu unterstützen, hat sich die Stiftung Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe zum Ziel gesetzt. Die Stiftung finanziert sich rein aus Spenden und ist nicht abhängig von der Pharmaindustrie. Den größten Anteil leistet die Deutsche Krebshilfe und es gibt geringe Zuschüsse von den Krankenkassen.

Vor 9 Jahren selbst erkrankt am Non-Hodkins-Lymphom und erfolgreich therapiert worden, gründete unser pensionierter Kollege der Polizeistation Homberg und GdP-Mitglied Heinz Siemon im Jahre 2007 eine eigene Selbsthilfegruppe in der Deutschen Leukämie- & Lymphom-Hilfe, eine von mittlerweile 100 Selbsthilfegruppen deutschlandweit. Selbsthilfe leistet einen großen Beitrag zur Krankheitsbewältigung, etwa durch laienverständliche Informationen oder die Vertretung von Patienten-Interessen nach außen. Sie bietet weiterhin

- unbürokratische Soforthilfe für Familien bis 500,- €
- Finanzierung von besonderen Wünschen bei schwer erkrankten Kindern
- Mobilitätsunterstützung (z.B. Elektrorollstuhl)
- unterstützt Studien und Forschung.



Spendenübergabe in Homberg v.l.: Simone Sauerländer und Stefan Rüppel, BZG Nordhessen, Heinz Siemon und Rudi Nitschky, Kreisgruppe Homberg

Heinz Siemon wandte sich an Bezirksgruppenvorsitzenden Stefan Rüppel als ihm bekannt wurde, dass die GdP am Hessentag wieder mit einem Infostand vertreten war. Schnell war die Idee geboren, wieder einen Alkoholtest für die Bürger gegen eine kleine Spende von mindestens 1,- € anzubieten.

Mit freundlicher Unterstützung der Fa. Dräger wurde wieder, wie schon am Hessentagsstand in 2014 in Kassel, ein Alkoholtestgerät nebst 500 Mundstücken kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Aktion „Pusten für einen guten Zweck“ wurde von vielen Hessentagsbesuchern angenommen und innerhalb weniger Tage gingen uns fast die Mundstücke aus. Die Besucher freuten sich, freiwillig zu testen, wie ihr Alkoholspiegel

steigt. Interessante Ergebnisse kamen dabei zu Tage.

So konnte der Stiftung am Ende ein Betrag von 640,- € in der Polizeistation Homberg überreicht werden. ■

Simone Sauerländer, BZG NH

DIE NACHSTEHENDEN DANKESWORTE ERREICHTEN DIE BEZIRKSGRUPPE:

„Lieber Herr Rüppel, Herr Siemon hat ja eigentlich schon alles gesagt, ich möchte es aber dennoch nicht versäumen mich gleichfalls im Namen des gesamten Vorstandes und des Kuratoriums unserer Stiftung für Ihren Einsatz ganz herzlich zu bedanken!!! Sie haben uns dabei unterstützt, unser Wirken und unsere Arbeit für Leukämie- und Lymphompatienten bekannter zu machen. Nochmals herzlichen Dank und beste Grüße aus Bonn

Michael Söntgen
Vorsitzender des Vorstandes
Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe Bonn“

DIE BLAU-WEISS-ROTE SCHLEIFE

DIE LIPPENBEKENNTNISSE DES PETER B.

In regelmäßigen Abständen erfreut uns das Innenministerium mit elektronischen Newslettern, geschmückt mit dem Konterfei des hessischen Innenministers. Wortreich wird den untergebenen Beamten für ihre „tolle Arbeit“ gedankt. Mal davon abgesehen, dass diese Texte höchstwahrscheinlich nicht aus der Feder des Ministers stammen, sondern eher von einem unterbezahlten Praktikanten verfasst wurden, ist dies dennoch eine nette Geste.

Eine Geste, die den Minister vor allem nichts kostet.

Leider fallen, wie bei Politikern ab und an zu beobachten, auch hier Reden und Taten auseinander. Schön wenn man mal gelobt wird, aber noch schöner wäre es, wenn die Wertschätzung endlich auch mal finanziell zu Buche schlagen würde.

Schaut man allerdings auf die aktuellen und zurückliegenden „Taten“, so kann man zu dem Schluss kommen, dass man dem Dienstherrn eigentlich doch recht egal ist. Ausgenommen natürlich, wenn dieser in der Öffentlichkeit mit „seiner“ Polizei renomieren kann. Wie steht es

schon in der Bibel: „An den Taten sollt ihr sie erkennen.“

Seit Neuestem gibt es dann ja noch die sogenannte „Schutzschleife“, mit der man sich solidarisch mit den Kräften von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften zeigen kann. Netter Einfall, aber auch so eine Luftnummer. Erstens ein alter Hut, denn „Solidaritätsschleifen“ gibt es diverse (z. B. die rote für die HIV/AIDS Hilfe und die gelbe für das (US-)Militär), und zweitens haben die Einsatzkräfte davon messbar mal wieder nichts.

Sicherlich ist es nett, wenn der ein oder andere Bürger seine Verbundenheit mit der Polizei und den Rettungskräften auch für alle sichtbar am Revers trägt. Aber selbst wenn man unterstellt, dass es sich bei der „Schutzschleife“ nicht nur um einen reinen PR-Gag unseres Gutsherren handelt, so muss man sich vor dem Hintergrund der andauernden Diskussion um Beihilfekürzungen, Nullrunde und Lohndiktat fragen, wen man hier mit einer solchen Aktion ein Stück weit verschaukeln will.

Wer einerseits seinen Bediensteten beständig neue finanzielle Opfer abverlangt, andererseits aber öffentlichkeitswirksam so tut, als würde er sich schützend vor sie stellen, der muss sich fragen lassen, wie ernst es ihm wirklich mit der Solidarität ist.

Fakt ist doch folgendes: Hessen ist von der Tarifgemeinschaft der Länder abgeschnitten, die Personalvertretungsrechte wurde massiv beschnitten, die Arbeitszeit wurde von 38,5 auf 42 Stunden erhöht, natürlich ohne Lohnausgleich, das Urlaubsgeld wurde gestrichen, das Weihnachtsgeld erheblich gekürzt und auf 12 Monate verteilt, die individuelle Kennzeichnung im geschlossenen Einsatz ist beschlossene Sache, ebenso die Nullrunde und das Lohndiktat und demnächst kürzt man uns die Beihilfe.

DAS sind die Fakten an denen sich die Wertschätzung der derzeitigen hessischen Landesregierung ablesen lässt.

Ein solches Päckchen, verdient allerdings eine Schleife. Vielleicht in blau, rot und weiß?

Thomas Rüdiger
GdP Kreisgruppe Kassel

MIT UNS LÄUFT'S

GDP BETEILIGT SICH AM 5. DAK FIRMENLAUF AM 23.07.2015

Sport und Polizei gehören einfach zusammen. Und weil Polizeidienst auch viel mit Ausdauer zu tun hat, sind Laufveranstaltungen besonders beliebt. Ende Juli nahmen wir mit 5 Kolleginnen und Kollegen als Mannschaft der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Kassel am 5. DAK Firmenlauf in Ahnatal/ Heckershausen teil und erreichten den 8. Platz von 88 in der Wertung der Mixed-Mannschaften.

Der Wettkampf, an denen ca. 800 Läufer (Mitarbeiter verschiedener örtlicher Firmen und Behörden) teilnahmen, fand an der Stahlbergkampfbahn statt und führte über meist schmale Wege rund durch die Felder.

Das Wetter war für uns Läufer optimal und die gesamte Veranstaltung war sehr professionell organisiert.

Julia Bätz von der Polizeiakademie Kassel wurde insgesamt 4. -schnellste



Die Teilnehmer der GdP

Frau. Sie lief die 5,3 km in 20:46 min, Oli Schmid-Schallehn hatte eine Zeit von 22:02, Henner Amthauer 24:33, Uli Schaake 26:00, Monika Sadowski-Jacobi 27:07.

Bei der Ermittlung der Platzierung der Mannschaften wurden die 4 schnellsten der Gruppe gewertet und somit ergab sich eine Zeit von 1:33:21, die zum 8. Platz führte.

Nächstes Jahr werden wir dann versuchen, mehrere Mannschaften zu stellen und vor allem mit geballter Frauenpower die Platzierung zu optimieren.

Monika Sadowski-Jacobi
Kreisgruppe Kassel

FÜR DEN NACHWUCHS IST GESORGT

DIE KREISGRUPPE WERRA-MEISSNER ÜBERREICHT DIE GDP-BABY-AUSSTATTUNG AN KATHRIN HELLWIG

Das Erfolgsmodell der Jungen Gruppe hat die Kreisgruppe Werra-Meißner gern übernommen und sich gefreut, dass wir diese neue Art von Wertschätzung der Mitglieder umsetzen durften.

Erneut konnte Guido Winnige einer jungen Familie ihre „GdP-Babyausstattung“ überreichen. Die stolze Mutter Kathrin Hellwig, die zwar Mitglied in der Kreisgruppe Kassel ist, aber in einem Witzenhäuser Stadtteil wohnt, ließ es sich dabei nicht nehmen, das Präsent zusammen



men mit ihrem Töchterchen Nele Sophie, bei einem Besuch der Pst. Witzenhäuser zu überreichen.

Diejenigen unter Euch, die ebenfalls „Zuwachs“ erwarten, bereits im letzten Jahr bekommen haben sind also weiterhin aufgerufen sich mit uns in Verbindung zu setzen, um ihre „GdP-Babyausstattung“ in Empfang nehmen zu können. Wir freuen uns über jede Meldung! ■

Guido Winnige
KG Werra-Meißner

DAS MYSTERIÖS AUFGETAUCHE SPARBUCH

Anfang Juni rief im Büro eine ältere Dame und Witwe eines verstorbenen Vorstandsmitgliedes der Bezirksgruppe Nordhessen an. Ihr Mann wäre seit 10 Jahren verstorben und erst jetzt fand sie im Nachlass noch ein Sparbuch der Deutschen Bank, welches auf den Namen „Gewerkschaft der Polizei“ lief. Sie möchte mir dieses Sparbuch auf dem Postweg zukommen lassen, da es ja der Gewerkschaft der Polizei gehöre. Dies war aus meiner Sicht sehr anständig und ich bedankte mich.

Nach einigen Tagen schon fast vergessen, befand sich der Briefumschlag mit dem Sparbuch im Posteingang. Neugierig öffnete ich den Umschlag, schlug das Sparbuch auf und tatsächlich stand dort ein Guthaben von 608,37 DM, datiert von 1979 und das Buch war nicht entwertet. Ein entwertetes Sparbuch ist mehrmals gelocht, so die Erkenntnis aus meiner Kindheit. Telefonisch war bei der Deutschen Bank nichts zu erreichen, also machte ich mich am gleichen Tag auf den

Weg zur nächsten Filiale der Deutschen Bank zum Recherchieren.

Die Beschäftigte am Schalter war sehr nett und aufgeschlossen, konnte aber leider aus dem Jahr keine Daten mehr ermitteln. Ich musste das Sparbuch dort hinterlegen. Sie kopierte mir die Guthabenseite des Buches und unterzeichnete, dass sie es erhalten hat für weitere Ermittlungen in der Zentrale in Frankfurt. Dies würde ein paar Wochen dauern und ich würde telefonisch von ihr über das Ergebnis informiert.

Allerdings sagte sie mir auch, dass in den 70ziger Jahren recht locker mit Konten und Sparbüchern umgegangen wurde und ich mir nicht so viel Hoffnungen auf eine Auszahlung machen sollte.

Wirklich knapp drei Wochen später kam der Anruf der Bankangestellten. Das Sparbuch wurde am 07. Dezember 1992 als verloren gemeldet und gleichzeitig aufgelöst und ausgezahlt. Dies wurde damals mit einer Unterschrift, die nicht zuzuordnen ist, sowie einer Personalausweisnummer quittiert.

Schaaaaade wär ein schöner Gewinn für die Bezirksgruppenkasse gewesen!!! ■

Irene Franiek
KG Kassel

MENSCHLICHKEIT PFLEGEN

Die Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen ist der größte Träger diakonischer Altenarbeit in Nordhessen und Thüringen.

Wir kümmern uns um ältere Menschen, die Pflege und Hilfe brauchen.

Unser Ziel ist es, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu unterstützen.

Für uns und unsere 2.000 Beschäftigten steht dabei Immer ...

... der Mensch im Mittelpunkt.

Altenpflegezentren, Tagespflegen und Betreutes Wohnen im Landkreis und in Kassel:

6 Alten- und Pflegeheime Tel. 0 56 711/882-193	Hofgeismar
Ev. Altenhilfezentrum „Das Stiftsheim“ Tel. 05 61/93 29-0	Kassel
Ev. Altenhilfezentrum Tel. 0 56 09/80 36-0	Ahnatal
Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen Tel. 0 56 06/51 85-0	Zierenberg
Ev. Altenhilfezentrum Tel. 0 55 72/94 86-0	Lippoldsberg

Weitere Informationen im Internet unter:
www.gesundbrunnen.org

EV. ALTENHILFE GESUNDBRUNNEN

Maik FREUDENSTEIN
... die Fachwerkstatt für alle Marken

Bei uns behalten Sie Ihre Garantie!

Wir bieten Service, Wartung und Inspektion nach Herstellervorgaben für Ihren Neuwagen!!!

- kompetent
- sicher
- preiswert

Ihre Mehrmarkenfachwerkstatt
Frankfurter Straße 8a
Edermünde/Holzhausen
Telefon (0 56 65) 407884-0
www.maik-freudenstein.de

auto reparatur

DAS WISSEN WIRD UNS FEHLEN

PERSONALRATSMITGLIED BERND JUNKERMANN GEHT IN RENTE

Seit 1976 vertritt er die Belange des Tarifpersonals für die GdP im örtlichen Personalrat zunächst im Polizeipräsidium Kassel (mit Ausnahme einer Wahlperiode), im damaligen Bezirkspersonalrat der Polizei beim Regierungspräsidium Kassel und nach der Neuorganisation im Polizeipräsidium Nordhessen mit großer Sachkenntnis. Von 1996 bis 1999 auch als freigestelltes Personalratsmitglied. Immer auch aktiv in allen Organisationen der Gewerkschaft der Polizei. Nun geht Bernd Junkermann mit Ablauf des Monats August 2015 in die wohlverdiente Rente.

Im Jahr 1969 in die Polizei als junger Polizeibeamter noch voller Motivation eingetreten, quitierte er jedoch freiwillig aufgrund der hohen psychischen Belas-

tung und Trennung von der Familie durch die vielen Einsätze und unregelmäßigen Dienste in Frankfurt/Main Anfang der 70er-Jahre (RAF/Baader-Meinhof-Gruppe u.v.m.) seinen Dienst. 1973 wurde er als Angestellter bei der damaligen kommunalen Polizei der Stadt Kassel übernommen. Nach der Verstaatlichung der Polizei kam er in den Bereich des Polizeipräsidioms Kassel, wo er im Sachgebiet Fallanalyse tätig wurde. Seit 1999 ist er mit den Aufgaben des Leiters der Fallanalyse betraut.

Stefan Rüppel, Vorsitzender der Bezirksgruppe Nordhessen, und Simone Sauerländer als Vertreterin des Tarifbereichs der GdP Nordhessen verabschiedeten sich vorab im kleinen Kreis von Bernd



Interne Verabschiedung durch die GdP-Vertreter v.l. Stefan Rüppel, Bernd Junkermann, Reiner Deichmann und Simone Sauerländer

und dankten ihm für die langjährige Treue und Verbundenheit zur GdP und überreichten ein kleines Präsent zum Abschied für die Kreisgruppe Kassel.

Einerseits Freude über die neu gewonnene Freizeit für spontane Reisen mit der Lebensgefährtin, aber auch ein ambivalentes Gefühl die Kolleginnen und Kollegen zu verlas-



Neuer Vertreter des Tarifpersonals im Personalrat Carsten Maier

sen, kamen im anschließenden kleinen Plaudergespräch zum Ausdruck. Beunruhigend äußerte sich Bernd Junkermann über das zur Zeit herrschende niedrige Niveau der Wertschätzung der Mitarbeiter. Seiner Meinung nach wird für das Personal nicht gesorgt. Es wird z. B. nicht genügend vorgesorgt, ausscheidende Bedienstete zu ersetzen.

Lieber Bernd, wir wünschen dir alles Gute für die bevorstehende Zeit, genieße das Leben und bleib schön gesund.

Als Nachrücker für Bernd Junkermann im Personalratsgremium stellen wir an dieser Stelle den Kollegen Carsten Maier vor. Carsten ist Kriminaltechnischer Angestellter im ZK 41/1 des Polizeipräsidioms NH in Kassel. Herzlich willkommen im Personalratsgremium. Als kreativer Fotograf ist er im Übrigen seit einiger Zeit auch für die hervorragenden Titelbilder unseres Reports verantwortlich. ■

Simone Sauerländer
KG Kassel

ERSTE HILFE BILDUNGSTAG DER JUNGEN GRUPPE

VERSORGUNG VON STICH- UND SCHUSSVERLETZUNGEN

Am Ende eines anstrengenden und sehr abwechslungsreichen Tages waren sich alle Teilnehmer des Erste-Hilfe-Bildungstages einig, so eine Veranstaltung hatte es bis heute noch nicht gegeben!

Nach den schrecklichen Ereignissen Anfang November 2014 in der Unteren Königsstraße in Kassel, wo bei einer Schießerei zwei Kollegen durch Schüsse

schwer verletzt wurden, stellte sich folgende schwerwiegende Problematik dar. Rettungskräfte dürfen bei unsicherer Einsatzlage nicht am Einsatzort unterstützen. So war es auch in Kassel, dass ein Kollege seinem Streifenpartner durch händisches Abdrücken einer Beinarterie 12 Minuten die Blutung stillen musste, bevor er durch Sanitäter abgelöst werden konnte. Ohne dieses beherzte Eingreifen,

wäre der verwundete Kollege am Einsatzort verblutet und zu Tode gekommen.

Besonders dieser Umstand ist in Kollegenkreisen sicherlich nicht bekannt. Daraufhin hat die JUNGE GRUPPE der GdP Nordhessen die Ausbildung der Kollegen in der Ersten Hilfe hinterfragt.

Werden wir Polizisten seitens des Dienstherren für solche Extremsituatio-



Imitierte Darstellung: Schnitverletzung am Unterarm



Imitierte Darstellung: Schussverletzung am Oberschenkel

nen ausreichend geschult? Und wer hatte bislang unter solchen Umständen trainiert? Denn die Realität zeigt, dass die Kollegen, mit Ausnahme der Spezialeinheiten, sich im absoluten Notfall ohne spezifische Fortbildungsmaßnahmen selbst retten müssen.

Räumlichkeiten des Jugendbüros im DGB-Haus in Kassel einen nahezu perfekten Trainingsbereich zur Verfügung stellen. Denn bereits nach knapp zwei Wochen war die erforderliche Teilnehmerzahl erreicht und der Bildungstag ausgebucht.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde



Bei der letztjährigen Jahresabschluss-sitzung der Bezirksgruppe Nordhessen sprach die JUNGE GRUPPE die Thematik an und begann damit einen zeitnahen Bildungstag zu planen.

Nachdem der Kontakt zu Holger Eggen-schwiller hergestellt war und das Thema besprochen wurde, konnten Michael Jacobi und Christian Zies für den Bildungstag begeistert werden und das gemeinsame Projekt war geboren. Holger ist Rettungsassistent beim DRK in Kassel und ehemaliger Polizeibeamter aus NRW, Michael ist Lehrrettungsassistent beim DRK und Instruktor für taktische Notfall-medizin und ehemals beschäftigt im poli-zeiärztlichen Dienst in NRW. Christian ist ebenfalls Lehrrettungsassistent beim DRK und Dozent im Rettungsdienst.

Da es Schwierigkeiten mit einer ge-eigneten Räumlichkeit für knapp 30 Per-sonen gab, konnte uns die DGB Jugend-bildungsreferentin Kathrin Harth mit den

on/Kreislauf, Disability/neurologische Defizite und Entkleiden/Untersuchen) und den Bodycheck (Kopf bis Fuß Beurteilung) eingegangen. Anschließend folgte die Einweisung in innovative Ma-terialien zur Versorgung stark blutender, traumatischer Wunden in Notfallsituati-onen, wie z.B. der Tourniquet® oder das Israeli Emergency Bandage®. Sowohl der Tourniquet®, als auch das Israeli Emer-gency Bandage® können vom einzelnen Beamten im Notfall zur Selbstversorgung verwendet werden, um starke Blutungen schnellst möglich durch Abbinden zu stoppen. Leider werden damit in Hessen lediglich Spezialeinheiten dienstlich aus-gerüstet.

Im Anschluss der kurzweiligen und besonders informativen Theorie, ging es nach der Mittagspause zum praktischen Teil. Um möglichst viele praktische Sze-narien üben zu können, wurden drei Sta-tionen angeboten.

Das besondere und bislang einzigar-



ging es zügig in den theoretischen Teil. Dabei wurde auf die taktische Medi-zin (rote, gelbe und grüne Zone), das A-B-C-D-E- Schema (Airway/Atem-wege, Breathing/Belüftung, Circulati-

tige bei Schulungsmaßnahmen der hes-sischen Polizei war die realistische Not-falldarstellung des DRK Kassel Land durch den Leiter und Instruktor Michael Bartel und seinem Kompartement.



V.l.n.r.: Michael, Christian, Holger

Durch die professionelle Darstellung von schweren Verletzungen waren die Teilnehmer in den Szenarien besonders gefordert. Doch jeder Einzelne konnte durch hohes Engagement und die Unterstützung der Stationstrainer Holger, Michael und Christian die Situation meistern, sodass jeder Darsteller „überleben“ konnte.

Beim ausgiebigen Üben verging die Zeit wie im Flug und somit war es auch nicht verwunderlich, dass nach Beendigung des Bildungstages jeder geschlaucht



Szenariodarstellungen

und begeistert vom erlebten Tag war. Aufgrund des großen Zuspruches wird für Anfang nächsten Jahres der Bildungstag erneut angeboten. Der Termin wird wie-

der rechtzeitig an den von Euch bekannten GdP-Infotafeln veröffentlicht. ■

Matthias Langer
JUNGE GRUPPE Nordhessen

PERSONALNACHRICHTEN

WIR GRATULIEREN:

Zum 60. Geburtstag

Im August
Frank Blum
Hans-Georg Drabsch
Hartmut Ostwald
Rüdiger Schneider

Im September

Lothar Förster
Andreas Kretschmer
KG Kassel

Zum 70. Geburtstag

Im August
Rolf Brüssler
Roland Ziegler
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Jörg Keßler
Helmut Loose
Jens Brandt
KG Kassel

Ralf Dörigmann
Anja Semmelroth

Gerhard Weiß
Rainer Müller
Susanne Gensheimer-Kellner
KG PAST. Baunatal

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Norbert Gerland
Horst Grimm
Karl Willi Hose
KG Kassel

Walter Siemon
Marie Moritz
KG PAST. Baunatal

Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Klaus-Dieter Mauss
Hellmut Weix
KG PAST. Baunatal

Zum 60-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Hans Erich Rasch
KG Kassel

Zum 70-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Heinz Lohr
KG Kassel

Wir trauern um:

Im ersten Halbjahr verstarben

Klaus Hahs
KG Werra-Meißner

Margit Schmidt
Heinrich Leimbach
Gustav Neumeister
KG Kassel

Karl-Heinz Seibel
KG Waldeck-Frankenberg

Dieter Paterek
KG Wolfhagen

Peter Pensky
KG Kassel-RP

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR RUDI OELLERS

DER HOFGEISMARER ERHIELT DEN EHRENBRIEF DES LANDES HESSEN

Wer sich jahrelang immer für andere eingesetzt hat, wer oft seinen Kopf für die Interessen von Kolleginnen und Kollegen hingehalten hat, der soll auch eine hohe Ehrung für sein Ehrenamt erfahren.

So war es der Wunsch des Kreisgruppenvorsitzenden der GdP Hofgeismar, Bernd Gerland, dass Rudi Oellers als Mitglied seiner Kreisgruppe der Ehrenbrief des Landes Hessen ausgehändigt werden sollte.

Rudi war in seinem „ersten Leben“ nach der Lehre zum Polsterer 8 Jahre Zeitsoldat in Fritzlar. Nach dieser Zeit trat er in die Polizei des Landes Baden Württemberg und wenig später auch in die GdP ein. Bereits nach wenigen Jahren gelang Rudi die Versetzung nach Hessen zur Polizeiautobahnstation Bad Hersfeld.

Damals gehörte Bad Hersfeld gewerkschaftlich noch zur Bezirksgruppe Nordhessen.

Hier begann Rudi seine ehrenamtliche Laufbahn. Er war 12 Jahre Kreisgruppenvorsitzender der Kreisgruppe Polizeiautobahnstation (PAST) Bad Hersfeld, 12 Jahre im Personalrat der PAST Bad Hersfeld, davon 8 Jahre als Vorsitzender. Auch war Rudi 12 Jahre im Bezirkspersonalrat der Polizei beim Regierungspräsidium Kassel, davon 4 Jahre im Vorstand.“



Stefan Ruppel, Personalrat Kassel; Rudolf Oellers; Harald Munser, Bürgermeister Liebena. Foto: GdP Kreisgruppe Hofgeisma

Darüber hinaus war er 8 Jahre im Landesvorstand der GdP als Beisitzer für die Schutzpolizei und 8 Jahre im DGB Kreisvorstand.

Nach dem üblichen Prozedere des Antrages, wurde Rudi im Beisein vieler ehemaliger Kollegen aus Hofgeismar im Bürgerraum der Stadt Hofgeismar durch seinen Bürgermeister der Ehrenbrief vor

dem Beginn der Stadtverordnetensitzung im Beisein der örtlichen HNA überreicht.

Soviel Ehrenamt muss auch belohnt werden. Lieber Rudi, wir danken dir noch einmal im Namen deiner GdP für die vielen Ämter, die du für deine Kolleginnen und Kollegen ausgefüllt hast. ■

Stefan Ruppel
Vorsitzender der BZG Nordhessen

GLEICH ÜBER DIE AUTOBAHN

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER PAST BAUNATAL IN DER KNALLHÜTTE

Genau gegenüber des Dienstgebäudes der PAST Baunatal liegt die historische Gaststätte „Knallhütte“. Was lag also näher, als die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe zum dritten Mal in Folge in dieser angenehmer Atmosphäre stattfinden zu lassen.

Ralf Dörigmann freute sich über die diesmal zahlreich erschienenen Mitglieder und Pensionäre und legte gleich mit seinem Jahresbericht los. Er berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, unter anderem über die Teilnahme



Ein Blick in die Runde

an den Demonstrationen gegen die Nullrunde in Kassel und Wiesbaden.

Zum Ablauf einer Jahreshauptversammlung gehört auch der Kassenbericht, den Gerhard Rothenburger über Kassenstand und Mitgliederentwicklung hielt.

Wer es nicht glaubt, unser Kreisgruppenvorsitzender wurde durch Gerhard für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Herzlichen Glückwunsch, lieber Ralf!

Mit ihm wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Anja Semmelroth und in Abwesenheit Susanne Gensheimer-Kellner, Rainer Müller sowie Gerhard Weiß geehrt. Für 40-jährige Mitgliedschaft wur-



Stefan Rüppel, Ralf Dörigmann, Hellmut Weix, Walter Siemon, Anja Semmelroth und Klaus Mauss

den Walter Siemon, für 50-jährige Klaus Mauss und Hellmut Weix geehrt. Unserem Mitglied Lieselotte Rüppel wurde ein Blumenstrauß überreicht, sie ist seit 52 Jahren GdP-Mitglied und hat alle Veranstaltungen der GdP Kreisgruppe besucht! Alle Geehrten erhielten einen Präsentkorb.

Dann war unser Bezirksgruppenvorsitzender Stefan Rüppel an der Reihe. Er

bedankte sich für die gute Teilnahme an der Demo in Kassel am 15. Dezember des vergangenen Jahres. Weitere Themen, die von ihm angeschnitten werden, waren die Einsparungen in der Beihilfe, die unverändert niedrige Zulage für den „Dienst zu Ungünstigen Zeiten“, die niedrigen Verrechnungszahlen zum PP Nordhessen zum 1. August und die Probleme bis zu diesem Termin genügend geeignete Bewerber

zu finden. Und natürlich ging er auf das Thema Nullrunde 2015 und das geplante Lohndiktat der Landesregierung ein.

Personalratsvorsitzender Klaus Vestweber berichtete, dass noch kein Nachfolger für den pensionierten PP benannt wurde. Es gäbe zwar immer wieder Gerüchte, aber die Regierung ließe sich nicht in die Karten schauen. Auf Nachfrage zu einer Altersgrenze bei geschlossenen Einsätzen antwortete er, dass es diesbezüglich keine Richtlinie geben würde.

Die Versammlung nahm anschließend bei einem gemeinsamen Essen und interessanten Gesprächen einen gemütlichen Ausklang, dort wo die Märchenerzählerin Dorothea Viehmann den Grimm-Brüdern ihre Märchen erzählte. Hoffen wir, dass diese Landesregierung endlich mit dem Erzählen des Märchens von hessischen als bestbezahlte Polizei Deutschlands aufhört und Taten folgen lässt. ■

Reiner Müller
Kreisgruppe PAST Baunatal

AUS KASSEL WIRD EINE LÄUFERSTADT – WER HÄTTE DAS GEDACHT?

KASSEL MARATHON UND DIE GDP FEIERT BEI KM 40 AN DER STRECKE MIT

„Tausende von Läufern – eine Invasion,“ so geht der Text der bekannten Kassel-Marathon-Hymne. Auch in diesem Jahr konnte Monika Sadowski-Jacobi von der Kreisgruppe (KG) Kassel wieder gute Teams, Einzelläufer und Walker für die GdP an den Start bringen.

Gute Tradition ist es geworden, dass die GdP auch an der Strecke präsent ist und mitfeiert. Früher am Henner Piffendeckel-Platz und seit einigen Jahren an der Tischbeinstraße Höhe Gräfestraße.

Das Wetter war für die Läufer und Helfer am Stand in diesem Jahr optimal, nicht zu kalt und nicht zu heiß. Schon früh wurde unser GdP-Stand durch erfahrene Helfer der KG Kassel aufgebaut.

Früher als in den Vorjahren kam der Halbmarathon an uns vorbei und die Party konnte beginnen. Schnell waren bei uns

Für die GdP liefen insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen:

Falke 1

Hans Klein
Carsten Winkler **3:35:09**
Henner Wassmuth
Julia Bätz

Falkemix

Monika Sadowski-Jacobi
Steffi Wenderoth
Michael Schachtebeck **3:53:56**
Jörg Bädeker

Falke 2

Torsten Sadowski **3:49:00**
Gerd Zimmermann
Volker Gärtner
Matthias Langer

Frank Knublauch Power-Walking HM 3:19:53, AK 1. Platz, ges. 3

Polizeicupwertung:

Henner Amthauer	Marathon	3:49:51, AK 1. Platz, gesamt 3
Ulrike Schaake	Halbmarathon	1:47:30, AK 1. Platz, ges. 3
Mario Mönnich	Halbmarathon	1:37:54, AK 4. Platz, ges. 7
Marcel Strube	Halbmarathon	1:50:56, AK 4. Platz, ges. 17
Oliver Schmid-Schallehn	Halbmarathon	1:31:14, AK 1. Platz, ges. 3
Daniel Grimm	Halbmarathon	1:43:26, AK 4. Platz, ges. 12

Wie in jedem Jahr waren bis zuletzt Probleme präsent, die Staffeln aufrecht zu erhalten, da es mal wieder –zig Stolpersteine gab, die jedoch von Läuferinnen und Läufern, die ganz kurzfristig einsprangen, überwunden werden konnten.

Allen Teilnehmern ein „Dankeschön und Gratulation“ und als Fazit sei gesagt:
GdP- mit uns läuft`s!

Monika Sadowski-Jacobi, KG Kassel

im Bereich ca. 200 Zuschauer, die von DJ Dani zu heißen Songs die vorbeikommenden Läuferinnen und Läufer motivierten. Besonders erfreut waren wir über die vielen Kolleginnen und Kollegen, die bei uns privat den Marathon anschauten und auch die im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen, die uns besuchten.

Die gute Stimmung sprang schnell auf die Läuferinnen und Läufer über. Für viele Läufer war es wichtig, kurz vor dem Ziel noch einmal mit Applaus und Stimmung „motiviert“ zu werden.

Ein Highlight waren in diesem Jahr die Brasilianischen Tänzerinnen, die unser GdP Freund Carsten Winkler zu unserer Feier bestellte. Mit den drei „heißen“ Damen ging die Post so richtig ab.

Danke möchte ich an dieser Stelle besonders Bernd Gerland von der KG Hofgeismar sagen, der fast durchgängig 180 Bratwürste und 60 Steaks für die Läufer, Helfer und Gäste gegrillt hat. Allen anderen Helfern der KG Kassel und der KG Ordnungsamt sei auch herzlich für ihren tollen Einsatz gedankt. Auch Elmar Fischer und Detlev Schöne vielen Dank, dass ihr die Läuferinnen und Läufer wie in den Vorjahren an die Wechsellpunkte gebracht und geholt habt.

Am späten Nachmittag, nachdem auch alle GdP Läufer mit Essen und kalten Getränken versorgt waren, endete unsere After Run Party. ■

Stefan Rüppel



Terminkalender auf einen Blick

Die Bezirksgruppe Nordhessen macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

10.09.2015
Blaulicht-Milieu-Party der Jungen Gruppe der GdP für Kassel an der Fulda
Ab 19.30 h mit Livemusik und anschließend DJ

14. - 17.09.2015
Berufsvertretungsstunden
In der IV. HBPA

18. - 22.9.2015
Europaseminar der BZG Nordhessen im Buchenhaus in Berchtesgaden

23.09.2015
Seniorenwanderung
mit Seniorenvertreter Volker Zeidler

3.- 4.10.2015
Seniorenfahrt nach Papenburg mit Besichtigung der Meierwerft -

6.10.2015
Tagung der Bezirksgruppe Nordhessen zum Thema Personalratswahlen 2016

19.11.2015 Jubilarsehrung
der Kreisgruppe Kassel in der Gaststätte Schillereck in Kassel
Einladung erfolgt noch

25.11.2015
Seniorenwanderung
mit Seniorenvertreter Volker Zeidler

Zu allen Veranstaltungen Anmeldung erforderlich unter Tel. 0561/910-1012 oder 1013

E-Mail an:
gdpppks@t-online.de
www.gdp.de/hessen

Das „GdP-Haus“



Exklusiv für GdP-Mitglieder!
GdP-Rabatt 15 %

Haus „Wildgans Nr. 41“
für 4 + 2 Personen



Das Ferienhaus der PSG Hessen im
www.ferienpark-mirow.de

Anfragen und Buchung bei:
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Info-Line: 06 11 / 9 92 27 30 • Info-Fax: 06 11 / 9 92 27 27
Internet: www.gdp.de/hessen • eMail: gdpHessen@t-online.de



JUNGE GRUPPE – „MITTENDRIN STATT NUR DABEI“

„DAMIT WIR KLUG WERDEN“- LAUTETE DAS MOTTO DES DIE SJÄHRIGEN DEUTSCH-EVANGELISCHEN KIRCHENTAGES IN STUTTGART – GDP IM DIALOG MIT GLÄUBIGEN, INTERESSIERTEN UND DER POLITIK...

Die Frauengruppe und JUNGE GRUPPE BUND der GdP stellten sich im Juni zusammen mit den anderen DGB-Gewerkschaften auf dem Markt der Möglichkeiten im Zentrum des viertägigen Kirchentages den Fragen und Diskussionen der über 250.000 Besuchern.

Die JUNGE GRUPPE präsentierte die Kampagne „AUCH MENSCH“ tausenden Besuchern, unter diesen auch Bundes- und Landespolitiker.

Bei Schwerpunktthemen wie „Häusliche Gewalt“ oder „Gewalt gegenüber Polizeibeamten“ erwies sich das GdP-Kirchentagsteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Frauengruppe BUND und der JUNGEN GRUPPE BUND als gefragter und kompetenter Ansprechpartner. Auch Fragen zur Präsenz und Erscheinungsbild der Polizei auf dem Kirchentag oder die Frage „warum die Beamten auch auf dem Kirchentag bewaffnet sein müssen“, wurden intensiv diskutiert. Ebenso ging es um Fragen wie: „Würden Ausschreitungen verhindert werden, wenn die Polizei nicht so „martialisch“ auftreten würde?“



Markt der Möglichkeiten – Blick in die Zeltstadt.

Themen rund um Verkehrs- und Eigentumsdelikte beschäftigten ebenso viele der Besucher.

Bei den kleinen und jungen Kirchentagsbesuchern war die GdP ein beliebter „Freund und Helfer“. Ob Kinderkommissar-Ausweis mit Passbild oder leckere Gummibären – die GdP bot den Kindern jede Menge.

Zahlreiche Jugendliche informierten sich bei den Kolleginnen und Kollegen nach anfänglichen gesellschaftspolitischen Diskussionen über den Polizeiberuf



V.l.n.r. Dagmar Hölzl, Kurt Beck, Elke Gündner-Ede, Christoph Möhring

und erkannten den Reiz an diesem komplexen Berufsbild.

Am beeindruckendsten waren wohl die langen Gespräche mit Jugendlichen, die pro aktiv auf uns zu kamen, sich als Fußball-Fans outeten und über das Thema „Gewalt gegenüber Polizeibeamten“ und die Kampagne „AUCH MENSCH“ reden wollten.

Andere Besucher suchten das Gespräch mit uns, um einfach einmal „Danke“ für die alltägliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im gesamten Bundesgebiet zu sagen. Viele Menschen erkennen sehr wohl die schwierigen und mehrschichtigen Aufgabenbereiche der Polizei mit der einhergehenden fehlenden und abnehmenden Unterstützung der Politik – Stichwort Nullrunde oder Beihilfe. Viele der Besucher würdigten ausdrücklich das Engagement der GdP bei dem schwierigen Kampf um faire Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen.

Bei der Stippvisite der ehemaligen thüringischen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, wurden Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erörtert.

Kurt Beck als ehemaliger Vorsitzender der SPD und Ex-Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz stellte sich für ein Foto zur Unterstützung der Kampagne „Auch MENSCH- Polizei im Spannungsfeld zwi-

schen Politik und Gesellschaft“ zur Verfügung. Ebenso fand sich Bundesjustizminister Heiko Maas zu einem Foto zur Unterstützung der Kampagne ein.

Schließlich verweilte auch DGB-Bundesvorsitzende Reiner Hoffmann am GdP-Stand und informierte sich über die Arbeit.

Insgesamt zählten die Veranstalter über 250.000 Besucher auf der viertägigen Veranstaltung. Zurückgeführt wird der große Zulauf auf die offenere, lebendigere und politischere Art der Veranstaltung. Auf dem Kirchentag werden Debatten geführt, die in unserer Gesellschaft im Alltag zu wenig Raum finden. Die Veranstaltung bringt Menschen zusammen, die sonst wenig oder gar nicht miteinander reden. Es wird gesellschaftspolitisch über die Wege zu einer friedlichen Welt diskutiert, über eine gerechte globale Ordnung und über ethische Fragen rund um Leben und Tod.

Den fast tropischen Temperaturen trotzte ein motiviertes gut gelauntes GdP-Kirchentagsteam, welches hervorragend mit den anderen DGB-Gewerkschaften zusammenwirkte. ■

Christoph Möhring
Mitglied im Bundesjugendvorstand –
JUNGE GRUPPE BUND

1. Blaulicht-Milieu-Party in Kassel - 10.9.2015

Wer feiert?

Alle Kolleginnen und Kollegen von...

Schutz-/Kriminalpolizei des Polizeipräsidium Nordhessen, Bereitschaftspolizei, Studenten der HfPV Standort Kassel, Bundespolizei, Zoll, Justiz, Rettungsdienst, Krankenhaus & die Berufsfeuerwehr Kassel.

Mit Livemusik!

19:30 Uhr Soloact Rock/Pop von **Creasy** mit Gitarre und Vocals

21:30 Uhr legt Kassels Vorzeige **DJ Marco Leistner**/alias **Kempinski** für uns auf.

Wo?

Strandbar Kassel (am Buga-See)
34121 Kassel • Damaschkestr. 51

Wann?

Donnerstag, 10. September 2015
Start ist **19:00 Uhr**

Kartenverkauf

Ab sofort Vorverkauf: 4,-€

An der Abendkasse: 9,-€
(Anzahl der Karten ist begrenzt!)

Vorverkaufsstellen

- **Polizeipräsidium Kassel:** 34117 Kassel • Grüner Weg 33
Personalratsbüro: Tel.: 05 61 / 91 01 012, Kollege Ruppel
- **4. Bereitschaftspolizeiabteilung, Fahrzeugwesen:**
34134 Kassel-Niederzwehren • Frankfurter Str. 365
Tel.: 05 61 / 48 06 150, Kollege Vollmer
- **„Loh-Kaserne“ in Baunatal-Rengershausen K73:**
Tel.: 05 61 / 91 03 616, Kollege Möhring



Gewerkschaft der Polizei

Veranstalter:

Gewerkschaft der Polizei (Landesbezirk Hessen) • BZG Nordhessen
JUNGE GRUPPE Nordhessen, Kontakt: 34117 Kassel • Grüner Weg 33
Personalratsbüro: Tel.: 0561-910 1012 • E-Mail: gdpppks@t-online.de

FRAUEN HOCH HINAUS

Unter diesem Motto lud die Frauengruppe der GdP Bezirksgruppe Nordhessen unter der Federführung von Monika Sadowski-Jacobi (OPE Kassel) Kolleginnen in das Kletterzentrum Kassel zu einem Schnupperkletterkurs ein.

Klettern hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die zahlreichen Kletterhallen zu einem echten Breitensport entwickelt: Immer mehr Sportler zieht es in die Vertikale – sowohl Indoor als auch Outdoor – und der Trend ist ungebrochen. Und das aus gutem Grund. Nicht nur der Körper kann dabei seine 656 Muskeln nahezu vollständig belasten, auch der Geist ist gefordert.

7 Kolleginnen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, völlig gefahrlos mit einem Trainer in den Klettersport eingewiesen zu werden. 1,5 Stunden konnten wir ausprobieren, ob Klettern oder Bouldern ein neuer Sport für uns sein könnte. Bouldern bedeutet Klettern ohne



Kolleginnen Silke Kiesling und Kathleen Klunker in der Wand.



Alle Teilnehmerinnen und Organisatorinnen.

Seil in Absprunghöhe. Von Basiskursen, verschiedenen Kletterscheinen des Deutschen Alpenvereins (DAV) bis zum Individual Coaching oder Eltern-Kind-Kursen ist das Angebot in der Kletterhalle groß.

Zunächst schauten manche von uns etwas respektvoll die über 10 m hohen Kletterwände mit mulmigem Gefühl an. Aber das Vertrauen in die gute Absicherung war schnell hergestellt, dank unserer zwei guten Coaches. Eine gute Koordination der Kraft von Armen und Beinen war jetzt gefragt und wir kamen alle ganz schön ins Schwitzen. Aber jede von uns schaffte schließlich mehrfach den Aufstieg an der Wand bis oben hin. Ein klein wenig Muskelkater am nächsten Tag war natürlich inbegriffen.



Einweisung durch professionelle Trainer.

Anschließend ließen wir den Nachmittag noch in Lohmann's Biergarten ausklingen mit netten Gesprächen unter Kolleginnen, die sich sonst nicht unbedingt im alltäglichen Dienst begegnen. Wir haben auch schon Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Vielleicht gehen wir dann in einen Freiluftkletterpark.

Simone Sauerländer
KG Kassel

IM NAMEN DES VOLKES?

KEIN ANSPRUCH AUF SCHMERZENGELD NACH BELEIDIGUNG IM DIENST

Bereits im Jahr 2011 wurde ein Kollege der PSt. Homberg/Efze bei einem Einsatz von einem angetrunkenen Gegenüber mit den Worten: „**Was wollen denn die grünen Krüppel hier?**“ angeschrien.

Der Kollege schrieb eine Strafanzeige wegen Beleidigung und klagte mit GdP-

Rechtsschutz auf Schmerzensgeld wegen der Beleidigung.

Das Strafverfahren mit dem Anspruch auf Schmerzensgeld wurde erst im März 2015 vor dem AG Fritzlar verhandelt.

Hier möchte ich einige Passagen des gegnerischen Rechtsanwaltes, der früher

einmal Polizeibeamter war, aus dessen Einlassung zitieren:

„**Ein Polizeibeamter der sich durch Beleidigungen eines Betrunknen kränken und damit in seinem Persönlichkeitsrecht verletzen lässt, ist dienstuntauglich.**“

Es ist eine persönliche Voraussetzung für die Diensttauglichkeit eines Polizeibeamten, sich bei einem Alltagsweltseinsatz gegen einen Betrunkenen nicht persönlich beleidigt zu fühlen und dessen Gerede nicht ernst zu nehmen. Als ich nach der 1. Fachprüfung für den mittleren Polizeivollzugsdienst im Jahr 1974 in den Einzeldienst kam, sagte mir ein älterer Kollege in Köln: Junge, wenn einer den du dienstlich anspricht immer aufgeregter und ausfallender wird, musst du immer ruhiger werden. Ich weiß also sehr gut aus persönlicher Erfahrung worüber ich hier schreibe....."

Leider urteilte das AG Fritzlar wie folgt: „Ein Anspruch auf eine Geld-

entschädigung besteht nicht, da kein schwerwiegender Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht vorliegt. Das hängt insbesondere von der Bedeutung und Tragweite des Eingriffs, ferner von dem Anlass und Beweggrund des Handelnden sowie vom Grad seines Verschuldens ab. Die Beschimpfung richtet sich im Wesentlichen auf die Eigenschaft als Polizist und soll den Kläger nicht als Person treffen.“

Aber es ist im Urteil am Ende darauf hingewiesen worden, dass die vorliegende Beleidigung gegenüber einem im Dienstordnungsgemäß ausübenden Polizeibeamten jedoch keinesfalls hinnehmbar ist.

Aus diesem Grund ist auch eine strafrechtliche Verfolgung geboten.

Der Beklagte hat einen Geldbetrag von 200 € an eine gemeinnützige Organisation zu zahlen.

Natürlich kann der gegnerische Rechtsanwalt sich wie auch immer zu Vorwürfen gegen seinen Mandanten äußern, diese Äußerungen hier, geballt mit so viel „Fachwissen“ über den Polizeiberuf, finde ich schon sehr erstaunlich. Um es nett zu formulieren: Die Polizei in NRW wird diesem Kollegen sicherlich lange nachgetrauert haben, als er sich entschied, Rechtsanwalt zu werden. ■

Stefan Ruppel
BZG Nordhessen

POLIZEIDIENSTBEKLEIDUNG IN DEUTSCHLAND

UNTERSCHIEDE UND MÖGLICHKEITEN

Polizei ist Ländersache. Dies ist seit Einführung der deutschen, unterschiedlichen blauen Uniformen mittlerweile auch optisch klar sichtbar. Das ist nicht nur für Polizeibeamte nicht nachvollziehbar, sondern wird auch außerhalb der Polizei erkannt.

Bernd Dörries bringt den Umstand im Mai 2010 in seinem Online-Artikel der ‚Süddeutsche Zeitung‘ mit dem Titel ‚Polizeiuniformen – Es zwickt im Schritt‘ so schlicht wie treffend auf den Punkt, indem er feststellt „Föderalismus kann Vielfalt bedeuten. Manchmal ist er einfach nur albern.“¹

Dieser Umstand ist zwar nicht zu ändern, die dadurch entstandene Vielfalt bietet über unsere hessischen Grenzen hinaus jedoch innovative Einblicke, die helfen könnten, unsere Dienstkleidung adäquat weiterzuentwickeln, um sie für den operativen Polizeidienst funktionaler zu gestalten.

Der wichtigste Aspekt dabei sind die Uniformträger, ohne deren geäußertes Erfahrungswissen keine Verbesserung eintreten kann. Aus diesem Grunde entstand der hiesige Beitrag. Und an dieser Stelle der Appell an alle Leser: Wendet euch bei Ideen an die Projektgruppe. Denn fehlendes Feedback heißt Stillstand und Stillstand bedeutet Rückschritt (in Anlehnung an Erich Kästner).

TEIL 1: DIE HESSISCHEN DIENSTHEMDEN

Sie wurden vom Schnitt und der Ausführung her 1:1 unverändert von der alten, grünen Uniform übernommen. Hier stellt sich unwillkürlich die Frage, ob man in der Entwicklungs- und Testphase der blauen Uniform keine Optimierungsmöglichkeiten gesehen hat. Dies bezieht sich weniger auf den eher ‚klassischen‘ Schnitt, sondern rein funktional zunächst auf die Ausgestaltung der auf den Schultern befindlichen Dienstgradabzeichen.

Deren starre Ausführung sorgte schon bei der grünen Uniform bei manchem Träger für Unwohlsein, erst recht im Hinblick auf eine darüber getragene Schutzweste oder etwaige weitere Oberbekleidung. Auch im Praxistest beweist der wie ein Fremdkörper wirkende ‚Schulteraufsatz‘ wenig Funktionalität, so dass man häufig verknickte/beschädigte oder verschlissene Schulterstücke feststellen kann (Bild 1), welche die Optik der Uniform deutlich verschlechtert und früher oder später zwangsläufig zu einer vermeidbaren und unnötig Kosten verursachenden Ersatzbeschaffung führen.

Dass auch aus Eigensicherungsgründen die Ausgestaltung der Dienstgradabzeichen relevant werden kann, bewies sich Ende September 2014 im Rahmen eines Verkehrsunfalls während einer Ein-



Bild 1

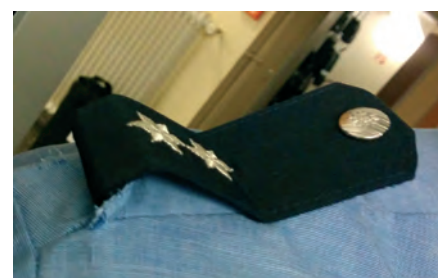


Bild 2



Bild 3

satzfahrt. Die durch den seitlichen Aufprall ausgelösten Airbags stießen dabei mit voller Wucht gegen das ihnen zugewandte Dienstgradabzeichen und schoben es gegen den Hals des Beamten. Dabei wurde u.a. das spitz zulaufende Ende beim Auftreffen auf den Hals deformiert und die Nähte des Hemdes rissen ein (Bild 2). Durch glückliche Fügung wurde der Träger dabei nicht weiter verletzt.

Stoffflaschen, wie sie die restlichen Bundesländer fast alle eingeführt haben, sind im Dienstgeschehen grundsätzlich angenehmer zu Tragen (Bild 3). Zumal die aktuelle und starre Ausführung auch prädestiniert für Verschleiß und Beschädigungen ist und unter ungünstigen Umständen eine Verletzungsgefahr darstellen kann.

Auch die aktuelle hellblaue Farbgebung erscheint für die operative Dienstverrichtung nicht sonderlich vorteilhaft. Im Hinblick auf ein zu helles Blau vertrat man jedenfalls schon 1975 im Hinblick auf die Streifenwagenfarbe die Ansicht, „Ein mittleres oder helles Blau wird, weil zu lieblich, nicht als polizeigerecht empfunden“.² Auf die heutige Praxis als Oberbekleidungsfarbe lässt sich diese Erkenntnis durchaus übertragen. Zudem stellt sich die dadurch bedingte starke Schmutzanfälligkeit als störend heraus



Bild 4



Bild 5

und zeigt sich daher als nicht adäquat für den täglichen Dienst auf der Straße, wie man immer wieder an verschmutzten Hemden feststellen kann. Dabei ist unter Praktikern bekannt, dass operative Tätigkeiten oft mit einer erhöhten Schmutzanfälligkeit verbunden sind. Die Bandbreite der ‚Schmutzquellen‘ ist dabei breit gefächert. Begonnen bei Kugelschreiber- und Schweißflecken, über Schmauchspuren durch die Dienstwaffe nach absolviertem Schießtraining oder möglichen Ölflecken beim Holstern zu Dienstbeginn, bis hin zu Blütenstaub/Pflanzensaft beim gegebenenfalls notwendigen durchqueren einer

Hecke im Einsatzgeschehen oder auch Blutspritzern: so vielfältig, wie sich der operative Dienst bei der Polizei darstellt, umso wahrscheinlicher sind Verschmutzungen für die getragene Bekleidung (Bilder 4 und 5). Im Hinblick darauf ist es nicht nachvollziehbar, besonders helle und Flecken begünstigende Farben zu verwenden.

Ein gleichfarbiges Dunkelblau von Ober- und Unterbekleidung bietet aber noch einen weiteren Vorteil, wie man bei der Uniform des ‚Nordverbundes‘ immer wieder anschaulich feststellen kann: unabhängig von der gewählten Oberbekleidung erzielt man selbst bei unterschiedlich angezogenen Beamten an gemeinsamen Einsatzstellen trotzdem noch eine größtmögliche optische Einheitlichkeit. ■

Nils Döring
KG Frankfurt

¹ <http://www.sueddeutsche.de/leben/polizeiuniformen-es-zwickt-im-schritt-1.285963> (zuletzt online: 29.01.2015)

² „Minzgrün und Weiß – die neuen Polizei-Farben“ erschienen in „IPA Aktuell“, Ausgabe März 1975, IPA Deutsche Sektion e.V., Bexbach

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WIRD GEFÖRDERT

Beschäftigte (nur Tarif), die am 1. Januar eines Kalenderjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Land Hessen stehen und zugleich im Besitz einer von einem hessischen Landkreis oder einer hessischen Stadt ausgestellten Ehrenamts-Card (E-Card) oder einer Jugendleiterinnen- oder Jugendleiter-Card (Juleica) sind, erhalten einen Freizeitausgleich von einem Arbeitstag unter Fortzahlung des Entgelts nach § 21 TV-H. Höhe und Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit führen zu keiner Erhöhung oder Verringerung dieses Anspruchs.

Der Freizeitausgleich verfällt, wenn er nicht in dem Kalenderjahr, in dem der Anspruch entstanden ist, in Anspruch ge-

nommen wird. Diese Regelung gilt auch für Auszubildende. Alles ist nachzulesen im Erlass des Hess. Ministeriums des Innern und für Sport zur Tarifeinigung vom 10. Juli 2015 - I 43 P 2500 A - 100.000 -.

Für den Beamtenbereich wurde dies bisher nicht übernommen.

Es gilt jedoch, das ehrenamtliche Engagement im Rahmen von laufbahnrechtlichen Entscheidungen im Beamtenbereich und Personalentscheidungen im Arbeitnehmerbereich zu berücksichtigen ist. Die im Ehrenamt erworbenen Zusatzqualifikationen sind bei der Feststellung von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung besonders zu würdigen. Entscheidend hierfür ist, dass die Tätigkeit

einen Bezug zu den dienstlichen Anforderungen hat oder die Kompetenzen hierdurch erweitert werden. Daher soll laut Erlass HMdIS vom 29. April 2014 - I 12 - 8b06 - im Rahmen von Auswahlverfahren verstärkt ehrenamtliches Engagement der Bewerberinnen und Bewerber angesprochen und beachtet werden.

Soweit also Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich tätig sind, sollte dies in Bewerbungsunterlagen angegeben werden. ■

Simone Sauerländer
KG Kassel

WARUM TUT IHR UNS DAS AN?

POLIZEIATION FRANKENBERG VERSINKT IM BAUSTELLENCHAOS

Sprachlos und betroffen wird man, bei einem Besuch der Polizeistation Frankenberg. Wenn man das Feeling einer ausgebombten Not-Polizeidienststelle nach 1945 in Kassel erleben möchte, ist man hier als Besucher gut aufgehoben.

Von ehemals 12 nutzbaren Räumen für die Kolleginnen und Kollegen des Schichtdienstes sind zur Zeit nur noch fünf Räume nutzbar, wenn man hier über die starke Lärm und Staubbelastung großzügig hinwegsieht.

Die Wache ist komplett lahmgelegt, alle Kabel hängen wirr von der Decke, in allen unteren Räumen wurden in den Wänden große Durchbrüche geschaffen für Belüftungsrohre. Nach dem Aufreißen der Wände stellten die Handwerker vor Ort fest, dass die Planer hier wohl eine falsche Berechnung durchgeführt haben. Die geplanten Rohre ragen in den Bereich der Fenster, die sich dann auch nicht mehr öffnen ließen. Also alles auf Null gesetzt und neue Lösungen gesucht.



Wache

Übrigens wurden die neuen Fenster für die Wache noch nicht gefertigt, weil man (wer auch immer) vergaß, sie zu bestellen, so dass sie erst später in der dann hoffentlich fertigen Wache bei laufendem Betrieb eingebaut werden müssen. Im Unteren Bereich sind alle Sanitäranlagen nicht zu nutzen. Auch können seit Wochen die Zellen nicht mehr mit Sistierten betreten oder genutzt werden. Eine Polizeistation ohne Zellen!

Der Staub zieht durch die „offene Operation am Herzen der Station“ in alle Ecken und Spinde der Kollegen. Beim Besuch sieht man viele Handwerker die kreuz und quer im Gebäude rumlaufen und mit ihren Arbeiten verständlicher-



Baustelle

weise eine enorme Geräuschentwicklung verursachen.

Bürger müssen durch dieses Bau-Chaos hindurch in „Vernehmungsräume“ gebracht werden. Wenn sie Glück haben, versauen sie sich hierbei nicht ihre Kleidung mit Bau-dreck. In den Vernehmungsräumen zeigt sich dann eine weitere bittere Wahrheit. Alle Büromöbel, die in den aufgerissenen Räumen „evakuiert“ werden mussten, stehen neben Kisten und Ordnern in diesen völlig überfüllten Räumen. Die Kollegen berichteten, dass auch hier anfangs die Computer nicht funktionierten, da die Verteilerdosen nicht frei geschaltet werden konnten.

Ein äußerst peinliches Bild für die Hessische Polizei im Jahr 2015. Die Bürger im zerstörten Kassel der Nachkriegsjahre, werden diese Bilder ihrer Polizei und deren Unterbringung so sicherlich gekannt haben. Aber ist ein Arbeiten unter solchen Bedingungen noch zeitgemäß?

Wo ist hier die Fürsorgepflicht der Vorgesetzten in Korbach und Kassel? Warum lässt man unsere Kolleginnen und

Kollegen in einem totalen Chaos im Dreck und Lärm nun schon über 6 Wochen arbeiten?

War von diesen Vorgesetzten bis heute schon mal jemand vor Ort und hat sich dort die Sorgen und Nöte der Kollegen angehört? Beim Schreiben dieses Artikels in Woche sechs der Chaosbaustelle war dies noch nicht der Fall.

Zur größten Geißel der Hessischen Polizei gehören aus meiner Sicht das Hessische Immobilienmanagement (HI) aus Wiesbaden und die kluge Handhabung, immer den günstigsten Anbieter für solche Projekte zu beauftragen.

Neben den Katastrophen beim Bau des Reviers Ost in Kassel und vielen allen anderen Bau- und Umbaumaßnahmen der letzten Jahre in Nordhessen, zeigt sich hier aus meiner Sicht die geballte Inkompetenz und Hilflosigkeit einer völlig überflüssigen Behörde in Hessen. Jeder private Auftraggeber hätte sich schon lange von diesem Ballast getrennt.

Die billigsten beauftragten Firmen haben leider oft den Nachteil, dass sie nicht die besten sind und sehr oft sehr weit anreisen müssen, da sie irgendwo aus der Bundesrepublik kommen. Hierfür ist die klemmende Sicherheitstür der Polizeistation Melsungen ein schönes Beispiel. Die Reparatur der klemmenden neuen 13.000 € teuren Tür, die nun immer auf ist, da der Bürger sie nicht aufbekommt, wird erst nach Wochen repariert, wenn man halt mal wieder im Bereich Nordhessen als ausführende Firma vor Ort ist.

Vielleicht war früher nicht alles besser bei unserer Polizei, aber besser als es seit Jahren mit dem HI bei Bau- und Umbaumaßnahmen läuft, war es bestimmt allemal.

Lasst unsere Kolleginnen und Kollegen nicht unter den Bedingungen der Jahre nach 1945 in Nordhessen arbeiten! Das haben sie wahrlich nicht verdient. ■

Stefan Rüppel
BZG NH

P.S.: NACH DEM HILFERUF HAT SICH PVP STELZENBACH ZEITNAH UM EINE VERBESSERUNG GEKÜMMERT.

DEN STURZ VERMEIDEN

MOTORRADSICHERHEITSTRAINING BAD AROLSEN

Dass die GdP Hessen ihren Mitgliedern immer wieder Fahr- und Sicherheitstrainings anbietet, ist schon bekannt. Viele wissen aber nicht, dass diese Seminare für die Praxis von unserer Gewerkschaft auch für Motorradfahrerinnen und -fahrer angeboten werden. Mitte Juni trafen sich 12 Kollegen der GdP aus ganz Hessen in Bad Arolsen-Mengeringhausen.

Sie wurden erwartet von unserem Kollegen Stefan Rüppel und 2 Ausbildern der Verkehrswacht in der ehemaligen Bundeswehrkaserne.

Die Einführung begann, indem jeder Gelegenheit erhielt, über selbst erlebte Gefahrenmomente mit dem Motorrad zu berichten – und darüber konnten alle etwas erzählen. Dann ging es sogleich zum Verkehrsübungsplatz auf dem Gelände. Hier wurden leichte Sport- und Dehnübungen durchgeführt, um den Kreislauf in Gang bekommen.



Dann wurden Bremsübungen bei 30/50/70 km durchgeführt, wo jeder mal anzeigen konnte, wo die Maschine stehen bleibt. In einer praktischen Übung konnte man dann dies ausprobieren, auch mit



Zunächst hieß es, per pedes, die zu fahrenden Übungen abzuschreiten. Dann konnte jeder Teilnehmer wechselseitig unter Aufsicht der Einweiser die Stationen durchfahren (Kreisfahren, Wenden, Langsamfahren, Slalom etc.).

Was sich „trocken“ anhört, machte allen Teilnehmern sehr viel Spaß und es wurden einige Runden gedreht.

Anbremsen und Ausweichen eines Hindernisses.

Wenn die GdP ein Seminar anbietet, gibt es natürlich auch eine deftige Mahlzeit zur Pause und was bietet sich in Nordhessen besser an, als auf die gute Ahle Wurst zurückzugreifen.

Danach ging es zu einer Ausfahrt über Landau und wieder zurück auf das Ge-



lände. Auf dem Übungsplatz wurde Kurvenfahren in verschiedenen Richtungen geübt. Nach einem Abschlussgespräch wurden alle Teilnehmer mit vielen neuen Erfahrungen in Richtung Heimat entlassen.

Abschließend kann man sagen, dass das Training allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat und das Sicherheitsgefühl auf dem Motorrad erhöht worden war. ■

Detlef Schöne
KG Kassel

11. DEUTSCHER SENIORENTAG IN FRANKFURT

DIE SENIOREN DER GDP-HESSEN WAREN AKTIV DABEI

Alle zwei Jahre findet der Deutsche Seniorentag statt. In diesem Jahr war für drei Tage das Messegelände in Frankfurt ausgewählt worden. Das Motto lautete „Gemeinsam in die Zukunft“. Die GdP war während der gesamten Zeit mit einem Informationsstand vertreten. Außerdem hatte unsere Gewerkschaft eine Podiumsdiskussion „Sicher leben im Alter“ organisiert. Insgesamt zählten die Veranstalter trotz brütender Hitze 15.000 Besucher.

Veranstalter war die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft aller Seniorenorganisationen).

Hier haben sich 115 Organisationen mit mehr als 13 Millionen Mitglieder zusammen geschlossen. Die BAGSO vertritt die Interessen der Senior/innen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch die Gewerkschaft der Polizei ist Mitglied. So weit gefächert wie die Mitgliedsorganisationen war auch das Programm. An Ständen und in vielen Vorträgen konnte

man sich über Gesundheitsvorsorge für alle Bereiche, altersgerechtes Wohnen, Gestaltung einer altersgerechten Umwelt, Sport, Bewegung, Unterhaltung und vieles mehr informieren. Eröffnet wurde der Seniorentag von der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Den GdP-Stand betreuten sechs Mitglieder des Bundesseniorenvorstandes. Hinzu kamen 11 Kollegen aus Hessen. Somit war gewährleistet, dass während des gesamten Seniorentages immer drei Kollegen am Stand zur Verfügung standen. Kleine Werbeartikel, Notfallkärtchen und den Restbestand der alten Vorsorgehefte hatte die Bundesgeschäftsstelle aus Berlin geliefert. Gespräche zu den unterschiedlichsten Fragen der Besucher konnten geführt werden. Was macht eigentlich die Seniorengruppe der GdP? Wie verwendet man die Notfallkärtchen und was muss ich an Vorsorge treffen? Auch zu den verschiedensten Bereichen aus der Polizeiarbeit wurde man am Stand

angesprochen. Die Besucher reichten von Johann Wolfgang von Goethe (einem Bediensteten der Stadt Frankfurt in historischer Uniform) bis Franz Müntefering.

Die Podiumsdiskussion der GdP zum Thema „Sicher leben im Alter“ moderierte Wolfgang Degen, Redakteur beim Wiesbadener Kurier. Für die GdP war Jörg Radek, stellv. Bundesvorsitzender und für den Bereich Senioren zuständig, dabei. Rede und Antwort stand auch Ute Glasemann, Vorsitzende Handeln statt Mißhandeln - Frankfurter Initiative gegen Gewalt im Alter. Ihr Thema wurde von den Besuchern weniger nachgefragt. Den größten Teil der Veranstaltung gestaltete mit großer Sachkenntnis PHK'in Stefanie Corporan Romero. Die Kollegin ist beim PP Frankfurt im Bereich Opferschutz / Prävention tätig. ■

Harald Dobrindt
Vorsitzender des
Landesseniorenvorstandes

SENIORENSEMINAR HESSEN IM MÄRZ 2016

AUSSCHREIBUNG DES SEMINARS

Auch im Jahr 2016 führt der Landeseniorenvorstand der GdP Hessen wieder ein Seniorenseminar durch. Eingeladen dazu sind alle Rentner/innen und Pensionär/innen mit Partner/in. Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro pro Teilnehmer zu leisten, der auch im Verhinderungsfall nicht zurück erstattet wird.

VORGESEHENE THEMEN:

Beihilfe, die GdP im Internet, Steuern für Rentner, was ist eine Schwerbehinderung / wie muss sie beantragt werden / welche Auswirkungen hat es, Patientenverfügung / Betreuungsverfügung / Vorsorgevollmacht und aktuelle gewerkschaftliche Informationen für Senioren.

SEMINARTERMIN:

16. / 17. März 2016, Beginn am 16.03., 10 Uhr, Ende am 17.03., etwa um 13 Uhr.

ORT:

Gasthaus „Zur Krone“, Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön, Telefon: 06682-213, Webseite: www.krone-tann.de

ANMELDUNGEN:

Ab Mitte September ist im Internet ein Anmeldeformular mit der Bankverbindung für die Geldüberweisung eingestellt. Dazu die Adresse <http://www.gdp.de/gdp/gdphe.nsf/id/Senioren> oder einfach nur in Google gdp hessen senioren eingeben. Sollte kein Internetzugang vorhanden sein, kann man in der Geschäftsstelle bei Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstr. 60a, 65183 Wiesbaden, schriftlich oder per Telefon 0611-99227-30 ein Anmeldeformular anfordern.

ANMELDESCHLUSS:

01. Dezember 2015.

BERÜCKSICHTIGUNG:

Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, werden zunächst Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt, die noch kein Seniorenseminar besucht haben. Danach erfolgt die Be-

rücksichtigung nach Eingang der schriftlichen Anmeldung. Sollte jemand nicht zum Zuge kommen, wird dieser, wenn gewünscht, beim nächsten Seniorenseminar bevorzugt eingeteilt.

HINWEIS:

Seniorenseminare finden jeweils im Frühjahr eines jeden Jahres statt. Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ für Kollegen/innen vor oder kurz nach dem Ruhestand werden in jedem Jahr im Spätherbst durchgeführt. ■

NÄHERE AUSKÜNFTEN:

Harald Dobrindt, Desbergstraße 22, 35685 Dillenburg, Telefon: 02771-33821, E-Mail: hd.dobrindt@t-online.de oder bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen. ■

Harald Dobrindt
Vorsitzender des
Landesseniorenvorstandes

WIR HABEN ES GESCHAFFT

DIE LETZTE ETAPPE DES GRIMMSTEIGS WURDE ABGEWANDERT

Ja, wir hatten uns vor 1 ½ Jahren vorgenommen, die gesamte Route des Grimmsteigs in Etappen abzuwandern. Nachdem wir bei der vorletzten Wanderung vom Hohen Meißner hinab nach Laudenbach gewandert waren, beim Start aber schon den Blick bei herrlicher Sicht nach Hessisch Lichtenau hatten, war uns klar, dass die letzte Etappe nur vom Meißner zur kleinen Stadt im Lossetal führen konnte. Ende Juli war es dann soweit. Die Hitzewelle war noch außer Sicht, nur wenige Regenwolken waren am Himmel zu erkennen und die Sonne schaute auch ab und zu durch die Wolkendecke. Also ging es los, bergab Richtung Hasselbach.

Was wir schnell gemerkt haben: Wer viel redet wird unkonzentriert und verpasst Wegzeichen. Also hieß es mitten am Meißner: Umkehren und die richtige Route wieder suchen!



Maxe Hintner erklärt den Blick.



Letzter Blick ins Wehretal – v.l.n.r. Holm Stiller, Gerd Kube, Max Hintner, Herbert Effler, Wolfgang Bade, Berry und Jule sind immer dabei.

Die Landschaft dort ist herrlich, aber das was wir uns so als leichte Etappe bergab betrachtet hatten, entpuppte sich schnell als Herausforderung. Von Hasselbach geht es nämlich permanent bergauf nach Reichenbach. Der Weg war versperrt durch umgestürzte Bäume von einem Unwetter, das Tage zuvor dort gewütet hatte. Also mussten wir immer wieder runter vom Weg und teilweise durchs Unterholz die Hindernisse umgehen. Von Reichenbach geht es zunächst dann wieder hinab

ins Tal, um dann sofort wieder zur Ruine Reichenbach hinauf zu steigen.

Nach dem kurzen Besteigen des Aussichtsturms ging es dann weiter – und wieder waren wir Opfer unserer Unkonzentriertheit und landeten in Hopffelde, weitab des Grimmsteigs. Aber wir fanden den Weg zurück und gelangten letztendlich wohlbehalten in Hessisch Lichtenau an. Geschätzt hatten wir die Etappe auf 18 km, es waren tatsächlich über 21 – inklusive unserer „Umwege“.



Bei der Rast in Hasselbach

Wir hatten die Einkehr in der Gaststätte „Zum Neubau“ in Eschenstruth für 14.30 h geplant gehabt, tatsächlich waren wir erst um 16.30 h dort. Aber wir waren stolz darauf, den Grimmsteig komplett abgewandert zu haben.

Die Wandergruppe sucht sich jetzt neue Herausforderungen, auch im südlichen Bereich des Dienstbezirks, weil wir von dort Stimmen von Kollegen erhalten haben, die auch gern einmal dem Ruf des Wanderns mit der GdP folgen wollen. ■

Volker Zeidler
Seniorenvorstand

50 JAHRE-TREFFEN DES POLIZEI-ANWÄRTER-LEHRGANG (PAL) 53B IN HANAU

Wie schnell doch die Zeit seitdem vergangen ist, das stellten alle Angereisten fest. Sie waren aus 3 verschiedenen Bundesländern angereist und so lag es doch auch nahe, daß dieses „Goldjubiläum“ auch seinem Namen gerecht werden sollte.

Die Organisation vor Ort für das „Jubiläumstreffen“ in Hanau lag in den Händen von Klaus Horn und Dieter Einert, während Dietmar Reichel es auf kommunikativer Ebene begleitete.

Im Hotel „Arcadia“ begrüßten Klaus und Dieter die Angereisten und danach begann schon eine kleine Stadtbesichtigung, die uns zuerst zum Markt führte. Dort war es das Brüder Grimm Denkmal, das zu einem Gruppenfoto einlud. Bei über 30° C war es unvermeidbar, daß ausnahmslos alle mächtig ins Schwitzen kamen. Aber auch da war vorgesorgt, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Wem kam da nicht wieder der andauernd zu hörende Spruch in Erinnerung „gerade im Alter trinken, trinken“.

Vorbei am Freiheitsplatz erwartete uns ein Fremdenführer der Stadt. Er hatte auch schon seine „80 Lenze am Buckel“, das hatte aber auch den Vorteil, daß er die Geschichte des nun folgenden Lamboyviertels erlebt hatte und man konnte doch viele gemeinsame Erinnerungen feststellen. Angefangen von der bunten Vielfalt des amerikanischen Kasernenlebens mit „Clubbesuchen, Whiskys und Hamburgers“. Und Dietmar hat sogar noch Cocktail-Stäbchen mit der Aufschrift „STOLEN FROM SKYLINE NCO CLUB-HANAU; GERMANY“ parat. Wer erinnerte sich nicht auch an zweideutige Geschichten oder Erlebnisse am Eingrenzungsaun unseres Standortes und an das „Matratzenlager der Anschaffenden“ am Ende der Lamboystraße.

Man erfuhr aber auch Interessantes und Historisches, wofür man vor 50 Jahren nicht gerade empfänglich war. So ist z. B. zwischen der Kinzigbrücke an der Wilhelmstr. und der Unterführung der Eisenbahnlinie sehr eindrucksvoll die Geschichte Hanaus bildlich dargestellt.



Damals

Ein erster Höhepunkt war danach das Erreichen des Gebäudes in Cranachstr. 1. Von den Unterkünften der damaligen Bereitschaftspolizei ist nichts mehr zu sehen. Am Standort des ehemaligen Küchen- und Wachgebäudes steht nunmehr die Polizeistation II der Polizeidirektion Main-Kinzig. Unser ehemaliger Gruppenführer und Ausbilder Klaus Schneider zeigte vor Ort die 50jährige Geschichte des ehemaligen Bepo-Geländes auf und anschließend begrüßte uns im Besprechungsraum der Leiter der Station EPHK Kraus recht herzlich.

Die Stadtführung hatte doch ihre Spuren hinterlassen und auch da hatten die Organisatoren vorgesorgt. Neben Mineralwasser gab es auch erfrischend Apfelperlwein nebst Gebäckstangen zur Stärkung.

Danach war es Horst Weidlich, der für eine weitere Überraschung sorgte. Er zeigt sich verantwortlich für den Frankfurter Polizeichor und es marschierten „Die Preußen“, 8 stramme ältere Burschen in schmucken historischen Polizeiuniformen der Kaiserzeit, ein. Präsentiert wurden stimmungsvolle Lieder und auch die Zugabe „Die Frau Rauscher aus der Klappergass“ durfte nicht fehlen. Zusätzlich brillierte Horst aber noch mit einer Soloeinlage „Weiberl, spar Dir Deine Predigt“ von Josef Felsingner

Trotz der hohen Temperaturen zogen es die Meisten vor, auf Schusters Rappen wieder zur Innenstadt zurückzulaufen. Hier nutzten Einige die Gelegenheiten in den Eiscafés eine willkommene Rast einzulegen.

Das Abendprogramm begann mit einem gemeinsamen Essensbüffet. Ihm schloß sich die offizielle Begrüßung an. Dabei wurde stolz darauf hingewiesen, daß von den ehemals 46 Polizeianwärtlern, die am Donnerstag, den 01. Juli 1965 bei der 9. Hundertschaft der Bereitschaftspolizei Hanau (Leiter PHK Dönch, später PHK Martin Kreck) ihren Dienst antraten, 26 heute der Einladung gefolgt waren. Ein solcher Zuspruch ist landesweit sicherlich einmalig!! 5 waren früh ausgeschieden, 7 sind bereits verstorben und 10 konnten aus verschiedenen Gründen nicht anwesend sein. Ein besonderer Gruß galt den ehemaligen Gruppenführern Werner Larem, Klaus Schneider, Heinrich Druschel und Ulrich Gottschalk. Ebenfalls angemeldet hatte sich Manfred Matysek, er war jedoch inzwischen nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren am 02. Mai 2015 verstorben.

Dieter Herpolsheimer nahm das „50er Treffen“ zum Anlaß eine aktuelle DVD zu präsentieren, die Fotos unserer Zeit in der Cranachstr. incl. aller bisherigen Treffen beinhaltet. Eine Idee, die sehr guten An-



Heute

sicherlich auch Anlass zu ungewohnten bzw. wiedergewonnenen Träumereien gab. Ihr galt der größte Beifall des Abends!

Mit einem herzlichem Dank an die Organisatoren, die dieses Treffen vorbereitet hatten, das von einer herzlichen Atmosphäre geprägt war und einem Gedanken von Gerhard Hauptmann: „Eine Sache gewinnt oder verliert durch Menschen, die sich dafür einsetzen“, klang der schöne Tag aus. Am nächsten Morgen begaben sich nach dem gemeinsamen Frühstück alle wieder auf die Heimreise.

Zuvor wurden jedoch die einzigen Bewerber zur Ausrichtung des nächsten Treffens im Jahre 2018, „unsere Nordhessen-Fraktion“ in Persona Karl-Heinz Emde und Wilfried Jaquet, einstimmig als Ausrichter bestätigt. Wir freuen sich schon auf ein Wiedersehen im Land der „Aale Wurst“.

Dietmar Reichel
BZG Mittelhessen

klang fand und danach erwartungsgemäß Anlass zu Diskussionen und Gespräche über „Weißt Du noch, damals?“ führte.

Die Gewerkschaft der Polizei, als größte gewerkschaftliche Organisation innerhalb der Polizei, war damals schon Heimstadt fast aller Anwärter. Dies nahm Dietmar Reichel zum Anlaß, den Landesvorstand auf dieses ungewöhnliche Ereignis aufmerksam zu machen. Die Umsetzung oblag dem Landesvorstandsmitglied und Vorsitzenden der Bezirksgruppe Südosthessen Kollege Thorsten Pfeiffer.

Wer kann sich schon genau an unsere Zeit in den 60er Jahren gut erinnern, Wenige. Daher sollte von Dieter Einert ein DVD-Vortrag über Hanau für Aufklärung sorgen.

Für „Aufklärung“ sorgte auch der nächste Programmpunkt und damit war auch der Höhepunkt des Abends erreicht. Ein zauberhaft gut gewachsenes Frankfurter Eigengewächs zeigte Wundersames aus dem Bereich der Beherrschung des Körpers, dessen Anwendungsformen

Thorsten Pfeiffer überreichte den nachstehenden Mitgliedern ein Treue-Präsent für die immer noch währende Mitgliedschaft in der GdP und stellte gleichzeitig die dauerhafte Bereitschaft der Pensionäre bei besonderen Anlässen, so auch Streiklagen, lobend heraus.

Becker, Herbert	BZG Nordhessen
Einert, Dieter	BZG Frankfurt
Ertl, Wieland	BZG Osthessen
Gieseler, Herbert	BZG Osthessen
Herpolsheimer, Dieter	BZG Frankfurt
Kecke, Herbert	BZG Westhessen
Langner, Norbert	BZG Südosthessen
Reichel, Dietmar	BZG Mittelhessen
Weidlich, Horst	BZG Frankfurt
Zeit, Jürgen	BZG Frankfurt
Larem, Werner	BZG Zentralbehörden/HBP